

Telefon: 233 - 22057
 Telefax: 233 - 27651
 Margit Mayer

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Büro des Referenten
 Stadtmarketing - Kommunikation
 Projektteam 850. Stadtgeburtstag

850. Stadtgeburtstag der Landeshauptstadt München im Jahre 2008

Abschlussbericht mit Finanzdaten

Sitzungsvorlage Nr.: 08-14/V 01302

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 28.01.2009

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Abschlussbericht inkl. Abschlussrechnung zu den Beschlüssen vom 05.04.2006, 20.06.2007, 16.04.2008.
Inhalt	In den Vollversammlungen am 05.04.2006, 20.06.2007 und 16.04.2008 wurde dem Stadtrat das Konzept des 850. Stadtgeburtstags vorgelegt. Dieses beinhaltet von der Stadt organisierte Leuchtturmveranstaltungen, begleitende Projekte, die Einbindung der städtischen Kulturinstitutionen und Beteiligungsgesellschaften, die Einbindung der Stadtgesellschaft, Vorschläge zu Geschenken der Münchnerinnen und Münchner an ihre Stadt sowie ein Marketingkonzept. Der Stadtrat hat diesem Konzept zugestimmt, ein Budget bewilligt und die Projektgruppe beauftragt, das Konzept und die einzelnen Projekte weiter auszuarbeiten und Veranstaltungs- und Finanzierungspläne zu entwickeln. Auf dieser Basis wurden die Feierlichkeiten in der Stadt erfolgreich durchgeführt.
Entscheidungsvorschlag	Dem Abschlussbericht mit Finanzdaten wird zugestimmt
Gesucht werden kann auch nach	850. Stadtgeburtstag, 850-Jahr-Feier Münchens, Stadtjubiläum

Telefon: 233 - 22057
 Telefax: 233 - 27651
 Margit Mayer

**Referat für Arbeit
 und Wirtschaft**
 Büro des Referenten
 Stadtmarketing - Kommunikation
 Projektteam 850. Stadtgeburtstag

850. Stadtgeburtstag der Landeshauptstadt München im Jahre 2008
 Abschlussbericht mit Finanzdaten

Sitzungsvorlage Nr.: 08-14 / V 01302

Vorblatt zur Beschlussvorlage der Vollversammlung des Stadtrates am 28.01.2009

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	5
Teil A: Allgemeines	6
Teil B: Veranstaltungen	8
1. Leuchtturmveranstaltungen	9
1.1 Festakt in der Philharmonie	9
1.2 Stadtgründungsfest	10
1.3 Altstadtringfest „München feiert ringsum“	12
1.3.1 Programm	14
1.3.2 Herausragende Punkte	15
1.3.3 Fazit	15
1.4 Isarbrückenfest	15
2. Kooperationen/Partnerprojekte	17
2.1 Veranstaltungen des Kulturreferats	17
2.1.1 Münchner Stadtmuseum	17
2.1.2 Tage der Münchner Stadtgeschichte	17
2.1.3 Interkultureller Stadtrundgang	18
2.1.4 Geschichte (Ge)Denken	18
2.1.5 Bücherverbrennung	18
2.1.6 Topographie des Nationalsozialismus	18
2.1.7 Münchner Volkshochschule	19
2.1.8 Münchner Kammerspiele	19
2.1.9 SCHAUBURG	19

2.1.10	Monacensia	20
2.1.11	Museum Villa Stuck.....	20
2.1.12	Städtische Galerie im Lenbachhaus	20
2.1.13	Freie Szene	20
2.1.14	Münchner Philharmoniker	21
2.1.15	Chorplan	21
2.1.16	Konzert "Karl Valentin 1945 – Liebeserklärung an München"	21
2.1.17	Alles Tanz!.....	21
2.1.18	Münchner Stadtbibliothek.....	22
2.1.19	Kulturtage, Stadtteilwoche, Theatron-Musiksommer, Festival AnderArt	22
2.1.20	Neugestaltung des Valentin-Karlstadt-Musäums	22
2.1.21	Jüdisches Museum München	23
2.1.22	St.-Jakobs-Platz	23
2.1.23	Fazit.....	24
2.2	Projekte des Referates für Gesundheit und Umwelt	24
2.2.1	Münchner Friedhöfe – ein virtueller Spaziergang.....	24
2.2.2	Nordfriedhof - Führungen und Chorkonzert.....	25
2.2.3	Bürgerprojekt: Waldfriedhof - Führungen mit Schülern des Ludwigsgymnasiums	25
2.2.4	Alter Südfriedhof: Historische Persönlichkeiten leben auf.	25
2.2.5	"850 Jahre Medizin in München"	27
2.3	Westparkfest	27
2.4	Projekte des Kommunalreferates.....	28
2.4.1	Beteiligung der Markthallen München	28
2.4.2	Beteiligung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM).....	29
2.4.3	Beteiligung der Forstverwaltung	30
2.4.4	Das Bürgerprojekt "Waldfest " zum Stadtgeburtstag.....	31
2.5	Ausstellungen	32
2.6	Interkulturelle Arbeit	32
2.7	Aktion Sozial – Ein Tag im Franzosenviertel	33
2.8	Münchner Sozialstiftung.....	33
2.9	Gedenkprägungen.....	34
2.10	Publikationen	35
2.10.1	Buchprojekt „Die Münchner Isarbrücken“	35
2.10.2	Buchprojekt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kulturellen Ehrenpreises.....	36
2.11	Aktivitäten der Schulen und Kindertageseinrichtungen.....	36
2.11.1	Kunsthochschule	36
2.11.2	Größte Geburtstagskarte und die „Traumstadt Heinrich des Löwen“	37
2.11.3	Sportmeile auf dem Altstadtringfest.....	38
3.	Stellungnahme des Behindertenbeirats zum 850. Stadtgeburtstag	39
4.	Stellungnahme des KVR/Veranstaltungs- und Versammlungsbüro.....	39
4.1	Stadtgeburtstag am 14. und 15.06.2008	40
4.2	Festwochenende auf dem St.-Jakobs-Platz am 05. und 06.07.2008	40
4.3	Altstadtringfest am 19. und 20.07.2008.....	41
4.4	Isarbrückenfest vom 01. bis 03.08.2008.....	41
4.5	Fazit.....	42
5.	Bürgerbeteiligung	43
Teil C: Projektbüro	44	
1. Marketing.....	44	
1.1	Das Logo	45
1.2	Die Motive.....	45
1.3	Der Film „München mag Dich“	46
1.4	Marketing- und Kommunikationsplan	46

1.5	Druckmedien	47
2.	Sponsoring	47
2.1	Entwicklung des Sponsoringkonzeptes	48
3.	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	48
4.	Kuratorium	50
Teil D:	Organisatorisches	51
Teil E:	Abschlussrechnung	51
III.	Beschluss	55

Telefon: 233 - 22057
Telefax: 233 - 27651
Margit Mayer

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

Büro des Referenten
Stadtmarketing - Kommunikation
Projektteam 850. Stadtgeburtstag

850. Stadtgeburtstag der Landeshauptstadt München im Jahre 2008
Abschlussbericht mit Finanzdaten

Sitzungsvorlage Nr.: 08-14 / V 01302

4 Anlagen auf CD:

Feedback Altstadttring-Kuratoren
Dokumentation Marketingkampagne
Sponsoringdokumentation
Feedback 850-Sponsoren

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 28.01.2009
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Die Vollversammlung soll wegen der besonderen Bedeutung unmittelbar befasst werden

Mit den Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrats vom 05.04.2006, 20.06.2007 und 16.04.2008 hat der Stadtrat die umfassenden Planungen zum Stadtjubiläum sowie den Finanzierungsplan genehmigt.

Beim 850. Stadtgeburtstag handelte es sich um ein Ereignis, für das ein außergewöhnliches Programm mit umfassender Bürgereinbindung entwickelt und beschlossen wurde.

In den letzten Beschlüssen wurden folgende Bausteine ausführlich dargestellt:

Kommunikation und Bürgereinbindung: Die Information und Zusammenarbeit mit stadtweiten Gremien, Institutionen, Kuratoren und aktiven Bürgerinnen und Bürgern hatte bei der Pro-

grammplanung einen hohen Stellenwert. Ziel der Projektkoordination war es, die Stadtgesellschaft umfassend zu informieren und aktiv in die Planungen einzubinden.

Konkrete Veranstaltungsplanungen: Die von der Projektgruppe sowie den Referaten entwickelten und von städtischer Seite organisierten Projekte, Publikationen und „Geschenke“ wurden umfassend dargestellt.

Der Marketing- und Kommunikationsplan des Programms für Marketing und Pressebetreuung im In- und Ausland wurde erläutert.

Sponsoringprogramm: Zur Kofinanzierung der Veranstaltungen wurde ein ehrgeiziges Sponsorenpaket geschnürt, das in dieser Größenordnung erstmals von der Stadt erprobt wurde.

Die in den o.g. Beschlüssen beschriebenen Planungen wurden fast alle umgesetzt.

Teil A: Allgemeines

Der 850. Stadtgeburtstag Münchens ist Vergangenheit. Am 26. Oktober endete das Jubiläumsjahr mit einem „Gebet für München“ der großen Weltreligionen auf dem Marienplatz.

Mit dem 850. Stadtgeburtstag trat München in eine neue Dimension des Feierns ein. München hat mit dem Konzept, das die gesamte Stadtgesellschaft in die Feierlichkeiten aktiv eingebunden hat und mit großen Leuchtturmveranstaltungen unter freiem Himmel neue Formate für Stadtfeste entwickelt. Der 850. Stadtgeburtstag hat die Bürger auf unterschiedliche Weise bewegt. Die Münchner waren beim Geburtstagsfest ihrer Stadt sowohl aktive Gastgeber als auch Gäste, die ein vielfältiges Programm genossen:

- Gut 500 Projektideen wurden bis Ende 2007 von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Organisationen und Clubs angemeldet. 280 Projekte, die sich mit der Stadt und dem Motto „Brücken bauen“ auseinandersetzten, wurden als offizielle Beiträge in das Festprogramm aufgenommen.
- Das Programmbuch, das Anfang Mai 2008 erschien, listet für den Zeitraum Mai bis Mitte September gut 400 Beiträge auf: Projekte von Bürgern, Sponsoren, Fachreferaten, Kulturinstituten und Kirchen.
- Zu den vier Leuchtturmveranstaltungen kamen bei freiem Eintritt rund zwei Millionen Gäste: 700 000 beim Stadtgründungsfest (14./15. Juni), 40 000 beim St.-Jakobs-Platz Fest (5./6. Juli), mehr als eine Million beim Altstadtringfest (19./20. Juli) und 250.000 beim Isarbrückenfest (1. bis 3. August).
- Statt Umzüge zu erleben wurden die Besucher bei diesen Veranstaltungen aktiv und zogen selbst durch ihre Stadt. Verkehrsfreie Straßen und Brücken boten dabei einen Erlebnisraum, der vielen einen neuen Blick auf die Architektur und schließlich den

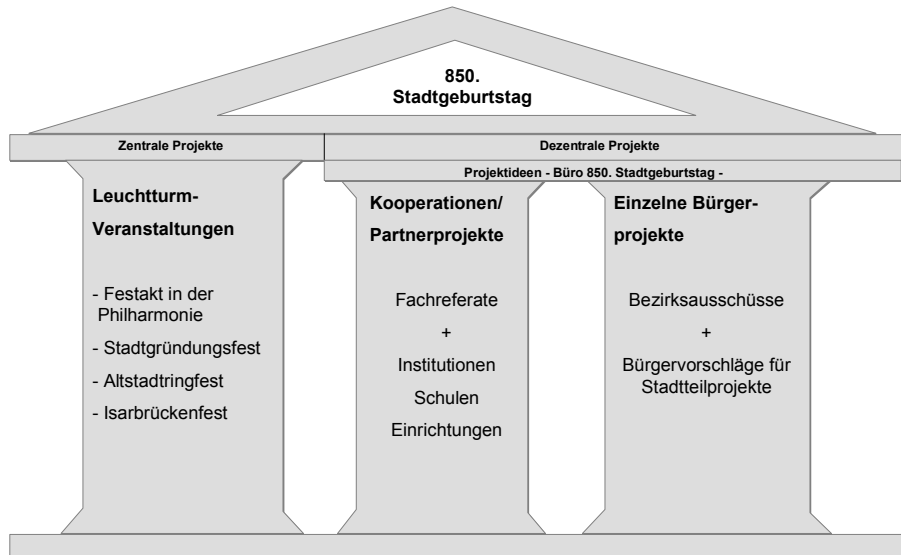
Fluss eröffnete. Ein hochwertiges kulturelles Programm hinterließ Bilder, die man so im öffentlichen Raum in München noch nicht gesehen hatte.

- Die Stadt erhielt zum Jubiläum wertvolle Geschenke mit nachhaltiger Wirkung: die Münchner Sozialstiftung, deren Grundstockvermögen im Jubiläumsjahr durch Zustiftungen und Spenden von 2,6 auf 4,7 Millionen Euro gestiegen ist, die „Stiftung Soziales München“ der Stadtparkasse München mit einem Vermögen von 10 Millionen Euro und die Bildungsstiftung der Stadtwerke München mit einem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro.
- Die Vorgaben, die sich die Stadt für das Projekt 850. Stadtgeburtstag gemacht hatte, sind alle erfolgreich umgesetzt worden. Nach dem Willen des Stadtrats sollte sich die Bevölkerung aktiv an der Gestaltung des Stadtgeburtstags beteiligen, die Events sollten nachhaltig und zukunftsorientiert sein, und München sollte sich als weltoffene, internationale Kulturstadt präsentieren. Alle diese Ziele haben wir erreicht. Die Feste haben der Stadt und ihren Menschen etwas gegeben, woran man sich lange erinnern wird: starke Bilder, neue Entdeckungen, aber auch rauschende Nächte beim gemeinsamen Feiern. Das eine oder andere Format der Feste kann möglicherweise in Zukunft weiterentwickelt werden.
- Auch in finanzieller Hinsicht wurden die Ziele erreicht. Noch sind die Kosten der großen Feste nicht vollständig verbucht. Sicher ist jedoch, dass der vom Stadtrat genehmigte städtische Anteil am Gesamtbudget von 4,1 Millionen Euro für die Finanzierung ausreichte und das Budget nicht überschritten wurde. Starke Partner aus der Münchner Wirtschaft beteiligten sich mit 4 Millionen Euro, das sind 700 000 Euro mehr, als im Stadtratsbeschluss erwartet. Diese Summe beinhaltet finanzielle Beiträge zum Gesamtetat ebenso wie Sachleistungen in Werbung und Marketing, die zusätzliche Werte geschaffen haben sowie die Kosten der Sponsorenakquise und vertraglich vereinbarte Gegenleistungen der Stadt.
- Das Gesamtbudget diente nicht nur der Finanzierung der großen Feste und Kulturprogramme für alle zum Nulltarif. Aus den Mitteln wurden ebenso die Einbindung der Stadtgesellschaft, Kulturprojekte aus der „freien Szene“, Publikationen zum Stadtgeburtstag, Werbe- und Marketingmaßnahmen sowie Personal- und Sachkosten bezahlt. Nicht zuletzt ist es einem großen ehrenamtlichen Engagement aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft zu verdanken, dass der vorgegebene Finanzrahmen eingehalten werden konnte.

- Die Sponsoren des Stadtgeburtstags engagierten sich über ihre Beiträge zum Etat hinaus nachhaltig für den Standort München, wie das von mehreren Partnern gemeinsam ins Leben gerufene Projekt „850 Talente für München“ zeigt.
- Die Münchner feierten mit Gästen aus dem In- und Ausland. Das Tourismusamt informierte während des Altstadttring- und des Isarbrückenfestes an eigenen Informationsstellen mehr als 11 500 Besucher. Die Hälfte davon kamen aus dem Ausland, überwiegend aus Spanien, Italien und den USA.
- Bei den Festen ging es friedlich zu. Nach Abschluss der Reihe von sommerlichen Leuchtturmveranstaltungen lobte die Polizei die entspannte Atmosphäre. Von den Sicherheitskräften wurden bei den drei großen Festen keine besonderen Vorkommnisse registriert.
- Der 850. Stadtgeburtstag wurde als gesamtstädtisches Projekt vom Projektbüro im Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) koordiniert. Das RAW dankt allen, die am Erfolg des Stadtgeburtstags mitgearbeitet haben: den Sponsoren und Medienpartnern, den Kolleginnen und Kollegen aus allen beteiligten Referaten, den Helfern bei Polizei, Feuerwehr und Hilfsdiensten, den Künstlerinnen und Künstlern, den Münchnerinnen und Münchnern, Organisationen und Vereinen für ihre kreativen und ehrenamtlichen Beiträge. Der Dank geht auch an die Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen für die Unterstützung beim Altstadttringfest.

Teil B: Veranstaltungen

Die Veranstaltungen konzentrierten sich auf den Sommer 2008. Der Zeitraum der Feierlichkeiten erstreckte sich vom 01.05.2008 bis kurz vor dem Oktoberfest (15.09.2008) und endete am 26.10.2008 mit dem Friedensgebet für München.



Die erste Säule umfasste vier sogenannte Leuchtturmveranstaltungen, die von der Stadt zentral geplant und durchgeführt wurden und die die städtischen Höhepunkte des Programms darstellten.

Bei den Partnerprojekten, der zweiten Säule des Konzepts, erarbeiteten die Fachreferate der Landeshauptstadt München gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, Institutionen und Einrichtungen Beiträge in eigener Verantwortung.

Die LHM legte großen Wert darauf, die Bürgerinnen und Bürger in die Planungen des 850. Stadtgeburtstags einzubinden. Die dritte Säule steht daher für die Projekte, die von Initiativen, Vereinen, Instituten, engagierten Einzelpersonen und den zuständigen Bezirksausschüssen geplant wurden. So durchdrang die Idee des Stadtgeburtstags alle Bereiche der Stadtgesellschaft.

1. Leuchtturmveranstaltungen

1.1 Festakt in der Philharmonie

Federführung: Direktorium/Protokollabteilung

Der offizielle Festakt zum 850. Stadtgeburtstag fand am Vorabend des eigentlichen Stadtgründungstages statt, am Freitag, dem 13. Juni 2008 im Gasteig. Dem Festakt war ein offizieller Empfang für rund 2.200 Gäste vorgeschaltet. Eingeladen war ein repräsentativer Querschnitt der Münchner Bevölkerung, ein Teil der Karten wurde verlost.

Der offizielle Festakt wurde live aus der Philharmonie vom Bayerischen Fernsehen übertragen. Nach Oberbürgermeister Christian Ude sprachen Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein und Altbürgermeister Odilo Lechner Grußworte. Musikalische Höhepunkte boten die Münchner Philharmoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor Christian Thielemann. Jörg Hube, Konstantin Wecker, Klaus Kreuzeder, Doris Dörrie und Klaus Wittenbrinks „Männer“ aus den Münchner Kammerspielen rundeten zusammen mit eigens produzierten Filmbeiträgen das abwechslungsreiche und amüsante Programm erfolgreich ab.

1.2 Stadtgründungsfest

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft/Tourismusamt

Das Tourismusamt der Landeshauptstadt München veranstaltete das beliebte Familien- und Bürgerfest zum 20. Mal und schätzt die Besucherzahl auf über 700.000 Gäste: Ein Rekord seit Bestehen des Stadtgründungsfestes.

Neun Festschauplätze mit ihren Attraktionen zogen die Gäste am Geburtstagswochenende an: Bereits die Eröffnung des Festes durch den Münchner Oberbürgermeister Christian Ude begeisterte das Publikum am Marienplatz. Der Festakt wurde von den Neuburger Fanfarenbläsern und Fahنشwingern umrahmt. Böllerschüsse vom Turm des Alten Peter und vom Rathausbalkon verkündeten den Beginn des Festes. Die Performer-Gruppen Helmnot und Netzhaut setzten die Gründungsgeschichte von „München“ in einer künstlerischen Performance um. Gabi Lodermeier ehrte mit dem Vortrag des „Isarmärchens“ von Bally Prell ihre Heimatstadt.

Das reichhaltige Unterhaltungsprogramm auf der Bühne am Marienplatz genossen die Geburtstagsgäste bei Bier und Brotzeit in vollen Zügen zwei Tage lang.

Das 85. Isargaufest brachte bayrisches Brauchtum am Stachus und am Richard-Strauß-Brunnen vor sehr interessiertem Publikum zur Aufführung; die Trachtlerinnen und Trachtler bevölkerten die Innenstadt und schmückten das Stadtbild in traditioneller Weise.

Die Flößer eroberten mit Original-Floß, Musik und Flößerbrauchtum den Rindermarkt, auf dem starker Besucherandrang, aber beste Stimmung herrschte. Die Präsentation der Flößer auf der Marienplatz-Bühne am Sonntag Morgen fand viel Zuspruch beim Publikum und das spektakuläre Pferdefloß konnte mit Oberbürgermeister Christian Ude und den Floßmeistern bis zum Rindermarkt fahren.

Am Odeonsplatz feierte besonders die Münchner Bevölkerung im Handwerkerdorf und bestaunte die große Holzbrücke, die als Geschenk an die Landeshauptstadt jetzt über den Auer Mühlbach führt. Vor der Feldherrnhalle bis weit in den Platz hinein hieß es „Alles Tanz“: Die vom Kulturreferat angebotenen Tanzkurse internationaler Volkstänze wurden hervorragend angenommen. Vom Beginn an mit der Münchner Française über Samba bis zu den Tänzen aus Kroatien oder Bulgarien - München tanzte!

Der Max-Joseph-Platz im Zeichen des Königlichen Münchens erlebte ebenfalls sehr guten Publikumszuspruch, besonders auch durch die Präsentation von Mozart-Opern in szenischen Ausschnitten wie zum Beispiel der Beitrag der Opera Nymphenburg mit „Cosi fan tutte“.

Die Kinder fühlten sich im Alten Hof sehr wohl und erlebten an geschichtsträchtiger Stätte mittelalterliches Stadtleben hautnah. Hier war auch Treffpunkt für ein Bürgerprojekt: Auf den Spuren des Stadtgründers Heinrichs des Löwen ging es bei den kostenlosen und gut besuchten Stadtführungen, zu denen der Münchner Gästeführer Verein e.V. als Bürgerprojekt anlässlich des 850. Stadtjubiläums einlud.

Am Marienhof befand sich ein Ritterlager unter schattigen Bäumen, ein Biergarten mit irischer Folkmusik live und kleinem Schaustellerbereich lud zum Verweilen ein. Bei der vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband veranstalteten Gastro-Olympiade konnten sich Teilnehmer/innen und Besucher/innen mit Fasslaufen, Kellnerlauf und Flüssigkeits-Abmessen vergnügen.

Anlässlich des runden Stadtgeburtstags kreierte das Münchner Unternehmen Rischart, das in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag feiert, ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Gemeinsam mit 125 Kinderkonditoren entstand auf der Freifläche vor seinem Café am Marienplatz die wahrscheinlich größte, jemals von Kindern gemachte Torte, die dann an die Münchnerinnen und Münchner verschenkt wurde.

Ein weiteres besonderes Geburtstagsgeschenk war zum Abschluss des Stadtgründungsfestes die Lichtinszenierung „Münchner LichtGlockenKlang“. Am Sonntag Abend wurde eine Brücke zwischen Licht und Klang erbaut: Die Lichtinszenierung der Münchner Lichtkünstler von DESEO verband eine dynamische Architekturinszenierung am Alten Peter mit der Klangkonzeption des Domkapellmeisters Ludwig Nies und ließ Lichtfarbakzente in eine spannende Verbindung mit den Glockentönen treten.

Das dritte besondere Geburtstagsgeschenk machte das „Heinrichs-Ei“ sichtbar: Der Verlauf der ersten Stadtmauer Münchens, die nach der Gründung durch Herzog Heinrich den Löwen noch bis in das 13. Jahrhundert existierte, ist heute noch nachvollziehbar. Zum Stadtgründungsfest im Jubiläumsjahr wurde dieser Mauerring durch einen roten Kreidestrich auf dem Boden markiert. Er hat die Form eines Eis und wird deshalb auch „Heinrichs-Ei“ genannt. Historisch interessierte Geburtstagsgäste konnten bei kostenlosen Führungen oder auf eigene Faust das Heinrichs-Ei erkunden, Schautafeln informierten über geschichtsträchtige Orte entlang des Wegs. Auch die kostenlosen Führungen zu den Ursprüngen Münchens unter dem Motto „Münchner Geschichte und oide Gschichdn“ fanden regen Zuspruch.

1.3 Altstadttringfest „München feiert ringsum“

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

Zum **Altstadttringfest** am 19./20. Juli 2008 wurden alle Münchnerinnen und Münchner zu einer theatralischen, musikalischen, sportlichen und spielerischen Zeitreise eingeladen. Das Programm bot in zehn Stationen Eindrücke aus dem kulturellen, sozialen und sportlichen Münchner Leben und schlug dabei eine Brücke zwischen Tradition und Moderne, Jung und Alt, Alteingesessenen und Zugezogenen.

Die Veranstaltung war eine der zentralen Leuchtturmveranstaltungen des gesamten Stadtgeburtstags. Insgesamt feierten an diesem Wochenende mehr als 1 Million Besucherinnen und Besucher ein friedliches Fest auf einer bisher noch nie „bespielten“ Veranstaltungsfläche.

Der Stadtrat hatte im Rahmen der Stadtratsvorlage vom 25.04.2006 beschlossen, dass das Altstadttringfest als eine außergewöhnliche Veranstaltung mit kuratierten Höhepunkten und aktiven Beteiligungselementen auf den einzelnen Stationen organisiert werden sollte.

Die für den Stadtgeburtstag definierten Ziele und Leitlinien konnten durch das Altstadttringfest in großen Teilen erreicht werden. So wurde vor allem München als weltoffene und internationale Stadt dargestellt. Darüber hinaus konnte die Veranstaltung völlig neue Akzente der Bespielung des öffentlichen Raums zeigen. Die einzelnen Themen der Stationen spiegelten die lebendige und liebenswerte Stadt mit ihrem reichen kulturellen Erbe wieder. Thematische Höhepunkte mit internationalen Theater- und Musikgruppen verdeutlichten den überregionalen Anspruch der Gesamtveranstaltung.

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung und auf diesen Veranstaltungsflächen hatte es in München bisher nicht gegeben. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft war mit den Kuratorinnen und Kuratoren der einzelnen Stationen federführend für die Projektplanung der Veranstaltung

verantwortlich. Die referatsübergreifende Arbeit erfolgte in der Unterarbeitsgruppe „Konzeption“. Darin vertreten waren das Kreisverwaltungsreferat, das Kulturreferat, das Sozialreferat, das Schul- und Kultusreferat und dessen Sportamt. Themenbezogen wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Kommunalreferat, das Baureferat sowie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hinzugezogen. Dies galt auch für die MVG, SWM, Polizei, AWM und die Rettungsdienste. Bis zur Durchführung der Veranstaltung wurden 24 Sitzungen einberufen. Darüber hinaus wurde in unzähligen Einzelgesprächen der Projektleitung mit Fachreferaten, Institutionen, Kuratorinnen und Kuratoren sowie verschiedenen Agenturen und Einzelpersonen der Grundstein für eine erfolgreiche Organisation und Umsetzung gelegt.

Für das Programm und die Bespielung der einzelnen Stationen zeichneten sich unterschiedliche Kuratoren verantwortlich:

Isartor/Tal - Bäuerliches München – Tanz im Tal: Wolfgang Ramadan

Thomas-Wimmer-Ring – München der Kinder und Familien: Albert Kapfhammer (Kultur und Spielraum e.V.), Gerhard Mayer (KJR München-Stadt)

Karl-Scharnagl-Ring – Sportmeile: Florian Thamm (Münchner Kultur GmbH), Sandra Schuster (Sportamt)

Marstallplatz – Wissenschaftsmeile: Steffi Bucher (Münchner Wissenschaftstage), Thomas Fischer (Referat für Arbeit und Wirtschaft)

Odeonsplatz – München Revue: Studio Festi und Cornelia Plätzer (Referat für Arbeit und Wirtschaft)

Wittelsbacherplatz – Zeitgenössische Kunst: Dr. Elisabeth Hartung (kunst-buero)

Platz der Opfer des Nationalsozialismus – Brücken zur Demokratie: Alexander Klier (DGB Bildungswerk München)

Maximiliansplatz – jung mischt auf: Klaus Martens, Ernst Wolfswinkler (Feierwerk e.V.), Dr. Helmut von Ahnen (FestSpielHaus)

Karlsplatz/Stachus - Münchner Wirtschaftsmeile: Matthias Strauss (Referat für Arbeit und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit den Sponsoren des Altstadttringfestes und der actori GmbH)

Sendlinger-Tor-Platz/Sonnenstraße - Weltoffenes München: Dietmar Lupfer und Christian Wagershauser (sonic boom GmbH)

Die Abschlussberichte der Kuratoren befinden sich als Anlage auf der CD.

Projektleitung und Programmkuratoren lösten die logistischen Aufgaben in Zusammenarbeit mit der Agentur „Die Favoriten“.

Bei der Veranstaltung selbst waren ca. 3.000 Personen im aktiven Einsatz. Zu Spitzenzeiten waren über 300 Securities und 300 Rettungskräfte vor Ort. Die Polizei hatte über den gesamten Zeitraum ca. 700 Personen im Einsatz.

Erfreulich ist, dass es zu keinen nennenswerten Ausschreitungen, Verletzungen oder Beschwerden gekommen ist. Trotz der langen Veranstaltungszeit (bis 4 Uhr morgens) gab es keine Beschwerden von Anwohnern. Sowohl die Polizei als auch die Rettungskräfte äußerten sich überaus zufrieden.

Die Anwohner und die Bevölkerung wurden mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit bereits weit vor der Veranstaltung über die möglichen Beeinträchtigungen informiert. Die gesamte Informationskampagne wurde mit einer Wurfsendung für 70.000 Haushalte zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn beendet.

Auch das Haltverbot auf dem Veranstaltungsgelände wurde frühzeitig und intensiv kommuniziert. Die Polizei musste ca. 70 Falschparker abschleppen lassen. Ein Verkehrschaos blieb aus. Die Aufbauzeiten waren äußerst knapp bemessen, um den abendlichen Berufsverkehr am Freitag noch passieren zu lassen. Auch der Abbau incl. Reinigung war mit knapp elf Stunden kurz bemessen. Umso beeindruckender ist es, dass erste Streckenabschnitte bereits am Montagmorgen gegen 0:30 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden konnten.

1.3.1 Programm

Die Programmkoordinatoren gestalteten die Inhalte der einzelnen Stationen in Zusammenarbeit mit der Projektleitung. Es wurde von der Projektleitung größtmöglicher Freiraum gelassen. Im Ergebnis wurde diese Vorgehensweise von allen Beteiligten als äußerst positiv empfunden. Es entwickelte sich ein vielfältiges Gesamtprogramm von aktivem Mitmachcharakter und prächtigen Bildern bei vielen Stationen. Auffallend war die Verteilung der Besuchermassen. Gerade die östlichen Bereiche des Altstadtrings mit der traditionellen-, Kinder- und Sportmeile wurden vor allem tagsüber stark frequentiert. Gegen Abend wurden vor allem die Stationen auf dem westlichen Veranstaltungsbereich stärker frequentiert. Dennoch waren alle Stationen durchgehend sehr gut besucht. Besonders positiv wurde die Vielfalt der angebotenen Programmpunkte von den Besuchern empfunden. Das Ziel, ein möglichst großes Publikum anzusprechen, wurde somit erreicht.

Herauszustellen ist die allgemeine Meinung der Besucher, dass neben dem friedlichen Ablauf der Veranstaltung die „Erwanderung“ des öffentlichen Raums in einer bis dahin noch nicht da gewesenen Form von besonderer Bedeutung war. Das positive „Erleben“ der eigenen Stadt auf eine unbekannte und kreativ-abwechslungsreiche Weise war der positive Tenor der Rückmeldungen.

1.3.2 Herausragende Punkte

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass eine Veranstaltung dieser Größenordnung, auch auf Grund der fehlenden Erfahrungen in München, eine intensive Vorbereitung erforderte. Hervorgehoben durch eine Fülle an unterschiedlichen Aufgaben, die hohe Zahl der beteiligten Personen mit unterschiedlichen Prioritäten und der extrem hohen Termindichte erforderte die Veranstaltung von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Engagement. Der Erfolg der Veranstaltung ist auch darauf zurück zu führen, dass viele Beteiligte sich in der Vorbereitung der Veranstaltung weit über das normale Maß für das Altstadttringfest einsetzten. Ohne diese Unterstützung wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen. Beispielhaft gilt dies für das KVR-VVB und die Branddirektion (Sicherheitsbereich), die Bezirksinspektion Mitte (Gastronomie), das Baureferat (Straßenreinigung, bauliche Veränderungen) und die Lokalbaukommission (Abnahme der einzelnen Stationen) sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Sozialreferat.

Als weiteres Beispiel ist die Unterstützung der großen Rettungsdienste anzuführen, die ihre Leistungen kostenlos der Stadt München als Geschenk zum Stadtgeburtstag zur Verfügung gestellt haben. Dafür sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

1.3.3 Fazit

Insgesamt entstand eine Festmeile von sieben Kilometern Länge, auf der ein Wochenende getanzt, gelacht, gefeiert und gestaunt wurde. Mehr als 1 Million Besucher erlebten die Veranstaltung an diesem Wochenende. Als besonders positiv wurden die außergewöhnliche Veranstaltungsfläche sowie das Erleben des öffentlichen Raums ohne Verkehr empfunden. Darüber hinaus beeindruckten die Vielfalt und die unterschiedlichen Programme auf den einzelnen Stationen. Die Reaktionen der Besucher, der beteiligten Künstler und Verantwortlichen sowie der Sicherheitskräfte war durchwegs positiv, manchmal sogar euphorisch. Die Resonanz in den Medien war durchwegs positiv.

1.4 Isarbrückenfest

Federführung: Baureferat

Das Isarbrückenfest vom 1.-3. August 2008, welches von Oberbürgermeister Christian Ude am 1. August um 16 Uhr auf der zentralen Bühne vor dem Deutschen Museum eröffnet wurde, bildete den stimmungsvollen Abschluss der vier Leuchtturmveranstaltungen zum 850. Stadtgeburtstag. Unter dem Motto „München feiert Brückentage“ war das Isarbrückenfest als ruhiger Ausklang der Feierlichkeiten zum Ferienbeginn konzipiert. 250.000 Münchnerinnen und Münch-

ner sowie Besucher aus dem Umland wurden mit verspielten Kunst- und Beleuchtungsaktionen, einem mitreißenden Bühnenprogramm, dem Zeittunnel auf der Corneliusbrücke, einem Kinderprogramm, Relaxinseln und einer 1,5 Kilometer langen Gastronomiemeile in der Erhard- und Steinsdorfstraße mit 70 Ständen an den drei Veranstaltungstagen an den Fluss gelockt. So genossen die Besucherinnen und Besucher die farbig illuminierten drei großen Isarbrücken (Cornelius-, Ludwigs- und Maximiliansbrücke) und ließen sich von farbig inszenierten und mit Musik in Szene gesetzten Wasserspielen auf der Mariannenbrücke verzaubern. Der Windpark und das Theater Anu auf dem Kabelsteg und den Maximiliansanlagen boten Licht und Theater gepaart mit Akrobatik.

Am Samstag, den 2. August, kamen bei idealem Festwetter im Durchlauf rund 150.000 Besucherinnen und Besucher zum Fest und erlebten auf den verkehrsfreien Straßen die Ufer der Isar völlig neu. Zur Spitzenzeit gegen 22 Uhr registrierte die Polizei 100.000 Gäste. Dennoch war der Verlauf der Veranstaltung nach Angaben von Polizei, Feuerwehr und Rettungsorganisationen entspannt und friedlich.

Die Münchner Hilfsorganisationen waren mit 90 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vertreten. Der Sicherheitsdienst leistete 5.100 Stunden Dienst rund um die Uhr. Bei der während des Festes rund um die Uhr besetzten zentralen Servicenummer des städtischen Call Centers gingen bis Sonntagmorgen, 3. August 2008, lediglich 25 Anfragen ein, darunter keine Beschwerde. Die Straßenreinigung des Baureferates beseitigte an allen drei Veranstaltungstagen 15 Tonnen Müll. 200 Verkehrsschilder waren aufgestellt, um den Veranstaltungsort großräumig abzusperren und den Verkehr umzuleiten.

Das Isarbrückenfest endete am 3. August um 16 Uhr, als Stadtrat Alexander Reissl das Startsignal für 850 Luftballons des Sponsors Lufthansa gab. Der Abbau des Festgeländes in der Nacht zum Montag verlief nach Plan. Die gesperrten Straßen wurden ab 3.30 Uhr pünktlich dem Verkehr übergeben.

Veranstalter des Festes war das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Mit der Planung, Koordination und Durchführung der verschiedenen Programmbestandteile des Festes wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft als Ergebnis eines europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs eine Münchner Eventagentur beauftragt. Im Auftrag des Referates für Arbeit und Wirtschaft übernahm das Baureferat die Projektleitung für die Organisation des Isarbrückenfestes.

2. Kooperationen/Partnerprojekte

2.1 Veranstaltungen des Kulturreferats

Die Münchnerinnen und Münchner und die Gäste der Stadt nahmen den 850. Stadtgeburtstag mit seiner Vielzahl besonderer Kulturangebote zum Anlass, sich intensiv mit der Geschichte und Gegenwart Münchens zu beschäftigen. Das Veranstaltungsprogramm des Kulturreferats und der städtischen Kulturinstitute und Beteiligungsgesellschaften sowie der freien Szene, das die Genres Museen – Theater – Kunst – Literatur – Stadtgeschichte – Musik – Stadtkultur facettenreich bediente, wurde von Publikum und Presse viel beachtet. Die Besucherresonanz war durchwegs hoch. Im Folgenden einige kurze Auswertungen daraus:

Federführung: Kulturreferat

2.1.1 Münchner Stadtmuseum

Die Auseinandersetzung mit der Münchner Stadtgeschichte war ein wesentlicher Part des Kulturangebots zum 850. Stadtgeburtstag: Den wichtigen Beitrag des Münchner Stadtmuseums, die neue große Dauerausstellung „Typisch München!“, erlebten seit der von großem Presseecho begleiteten Eröffnung am 6. Juni bis Mitte Oktober 2008 bereits 40.000 Besucher/innen. Seit dem Beginn der Lichtinstallation (ab 6. Juni) am Münchner Stadtmuseum korrespondiert dieses zudem nicht nur tagsüber mit dem neu gestalteten Ensemble des Jüdischen Zentrums am St.-Jakobs-Platz.

2.1.2 Tage der Münchner Stadtgeschichte

Bei den „Tagen der Münchner Stadtgeschichte“ wurden am 5. und 6. Juli vom Kulturreferat zwei besondere Projekte zum Stadtgeburtstag angeboten: Die „Galerie der echten Münchner“ im Alten Rathaus war mit 1.000 Personen bestens besucht. „Fundorte: Wenn Geschichte lebendig wird“ erschloss Orte, deren Geschichte in Vergessenheit geraten ist und die sonst nicht zugänglich sind. Rund 1.200 Gäste erkundeten die „Fundorte“. An die 150 Münchner/innen waren an den einjährigen Vorbereitungen aktiv beteiligt und ließen diese Aktion des Kulturreferats mit Unterstützung des Ausländerbeirats und verschiedenen städtischen Instituten zu einem großen Erfolg werden.

2.1.3 Interkultureller Stadtrundgang

Der „interkulturelle Stadtrundgang“ zur NS-Geschichte Münchens, der vom Kulturreferat während des St.-Jakobs-Platz- und Altstadttrinfests veranstaltet wurde, stieß auf großes Interesse. Fast alle Führungen waren sehr gut besucht oder sogar ausgebucht. Die Resonanz der Teilnehmenden war äußerst positiv, manche haben sogar zwei Mal teilgenommen. Besonders hervorzuheben ist der Ansatz der Führungen, Jugendliche ihren eigenen Blick auf die Geschichte und die Stadt vermitteln zu lassen, sie also aktiv einzubeziehen. Es gibt bereits Anfragen, diese Rundgänge zu wiederholen.

2.1.4 Geschichte (Ge)Denken

Das Programm „**Geschichte (Ge)Denken**“, das vom Kulturreferat im Rahmen des Altstadttrinfests zusammen mit Studierenden der LMU München angeboten wurde, sollte den „Platz der Opfer des Nationalsozialismus“ als „(Ge)Denkort“ sichtbar machen und die Bürger/innen zu einer Auseinandersetzung mit diesem zentralen Gedenkort auffordern. Hunderte von Besuchern nutzten die Gelegenheit, sich in Gesprächen mit den Student/innen und Projektmitarbeiter/innen anhand eines Fragebogens sowie auch individuell mit dem besonderen Ort und mit dem geplanten NS-Dokumentationszentrum zu beschäftigen.

2.1.5 Bücherverbrennung

Zeitgleich mit der 850-Jahr-Feier Münchens jährte sich die Bücherverbrennung zum 75. Mal – das Kulturreferat hat dieses Ereignis in seinem Programm aufgegriffen, öffentliche Lesungen am Königsplatz und stadtweite Aktionen in Theatern, Kulturzentren und Museen konnten eindringlich für die Historie sensibilisieren.

2.1.6 Topographie des Nationalsozialismus

Das zweitägige Veranstaltungsprogramm rund um das künftige NS-Dokumentationszentrum „Topographie des Nationalsozialismus“ am 5. und 6. September 2008 wurde von vielen hundert Menschen besucht. Zahlreiche Einrichtungen zwischen Karolinen- und Königsplatz hatten erstmalig gemeinsam ihre Häuser geöffnet. Die öffentlichen Veranstaltungen zum Auftakt des Realisierungsprozesses des NS-Dokumentationszentrums setzten sich mit den historischen Orten im ehemaligen „Parteiviertel“ der NSDAP rund um den künftigen Standort auf dem Gelände des ehemaligen „Braunen Hauses“ auseinander. Auch die zeitgeschichtlichen Rundgänge zur „Topographie der Erinnerung“ in Zusammenarbeit mit der KZ Gedenkstätte Dachau waren rasch

ausgebucht. Das Kulturreferat und seine Kooperationspartner freuen sich über den Erfolg des Programms und das große Interesse von Publikum und Presse.

2.1.7 Münchner Volkshochschule

Der Beitrag der Münchner Volkshochschule bestand aus zwei Sonderprogrammen, die im Frühjahr/Sommersemester 2008 durchgeführt wurden:

- „Blickwechsel: Lebenswelten Münchner Migranten“
- „1158-2008: Münchner Stadtgeschichten“.

Beide Programme umfassten mehr als 150 Einzelveranstaltungen (Vorträge, Führungen, Filme, Seminare und Ausstellungseröffnungen), an denen ca. 3.500 Münchner/innen teilnahmen. Hinzu kamen zahlreiche Besucher/innen der Ausstellungen, insgesamt sicher mehr als 5.000 Personen. Auf besonders großes Interesse stießen zum einen Veranstaltungen, in denen Migrant/innen über ihre Herkunftsländer berichteten, zum anderen Führungen, Vorträge und Ausstellungen zur Münchner Stadtgeschichte.

2.1.8 Münchner Kammerspiele

Die Münchner Kammerspiele hatten drei Beiträge zum 850. Stadtgeburtstag in ihr Programm aufgenommen. Das Theaterprojekt „Illegal“ zog bei fünf Vorstellungen 1.500 Zuschauer ins Schauspielhaus. „Illegal“ thematisierte die Situation der bis zu 50.000 illegal in München lebenden Menschen. Über die Form des Theaters wurde ermöglicht, die im öffentlichen Diskurs marginalisierten Menschen im Zentrum der Stadt sichtbar werden zu lassen.

Zum Gastspiel „Maeterlinck“ des NT Gent kamen zu zwei Vorstellungen 1.200 Zuschauer. Insgesamt 240 Jugendliche aus bayerischen Städten waren beim „dritten Treffen Bayerischer Theaterjugendclubs“ im Werkraum und Neues Haus zu Gast bei den Kammerspielen.

2.1.9 SCHAUBURG

Eine der Produktionen der SCHAUBURG zur 850-Jahrfeier war das Theaterritual „Turm zu Babel“. Die Regisseurin Lidy Six, der DJ Cassie 6 (beide aus den Niederlanden) und die Videokünstlerin Roberta Marques (Brasilien) luden 40 in München lebende Ausländer ein, bei einem Großstadt-Ritual als Akteure zu fungieren. Diese ausländischen Mitbürger gestalteten eine Begegnung mit dem Münchner Publikum. Das besondere Ereignis führte dazu, dass sehr viele Menschen um eine Wiederholung der Veranstaltung baten.

2.1.10 Monacensia

Rückblickend und aus der Außensicht hat sich die Monacensia mit München beschäftigt: Wie haben Schriftsteller/innen und Künstler/innen, die eine gewisse Zeit in München verbracht haben, die Stadt wahrgenommen und in ihren Werken verarbeitet? Die Resonanz war für die Monacensia in hohem Maße positiv. Zu den Veranstaltungen des Begleitprogramms kamen 1.250 Besucher, an ca. 26 Ausstellungsführungen beteiligten sich 446 Besucher – insgesamt sahen von Juni bis September 2008 rund 3.000 Interessierte die Ausstellung. Dieser Erfolg von „...und dazwischen ein schöner Rausch - Dichter und Künstler aus aller Welt in München“ konnte beim Sommerfest der Monacensia mit 450 Gästen gefeiert werden.

2.1.11 Museum Villa Stuck

Das **Museum Villa Stuck** hat mit der viel beachteten Ausstellung „Die Münchner Secession 1892-1914“ eine weitere Sicht auf die Kunststadt München hinzugefügt. Neben überregionaler Presseaufmerksamkeit für diese Ausstellung ist die hohe Besucherzahl von 20.000 Ausweis für den großen Erfolg. Die Ausstellung wird 2009 in Seattle gezeigt werden.

2.1.12 Städtische Galerie im Lenbachhaus

In der **städtischen Galerie im Lenbachhaus** wurden von Juni bis September die „Favoriten 08“ gezeigt, eigenständige, junge und starke künstlerische Positionen aus München. Die formale und inhaltliche Vielsprachigkeit zeigte, dass sich München mit dem Niveau der internationalen Gegenwartskunst messen kann.

2.1.13 Freie Szene

Die Veranstalter/innen der vielfältigen Projekte der Freien Szene, die anlässlich des Stadtgeburtstages verwirklicht wurden, berichten ebenso durchweg von positiver Resonanz. Hervorzuheben dabei ist ein unerwartet hohes Besucherinteresse eines Publikums, das ansonsten eher nicht zur Stammklientel der Künstlerinnen und Künstler der Freien Szene zu zählen ist – also auch hier ist der Brückenschlag gelungen. So berichtet z. B. balkanet e.V., Ausrichter der Kunstausstellung „**ausgewiesen integriert – unterwegs in der Kunst**“, von „überwältigend guter Resonanz der Besucher und der Presse seit Ausstellungseröffnung im Juli 2008. Die ausgestellten Kunstwerke, die ausnahmslos Migrationserfahrungen und Migrationsgeschichte thematisieren, berühren die Menschen, egal welcher Herkunft.“

Die Künstlerin Angela Dauber motivierte im Rahmen ihres Projekts der mobilen Briefbörse „**zweisprach**“ im Juni 2008 Münchner/innen jeglicher Herkunft und Alters zum Verfassen eines handschriftlichen Briefes. Über 240 Menschen beteiligten sich an dieser sehr unmittelbaren und persönlichen Form der Mitteilung.

2.1.14 Münchner Philharmoniker

Die „Musikstadt München“ hat sich 2008 in ihrer großen Bandbreite präsentiert: Die Münchner Philharmoniker begleiteten den Festakt zum Stadtgeburtstag mit der „Meistersinger-Ouvertüre“ von Richard Wagner und dem „München-Gedächtniswalzer“ von Richard Strauss. Die Uraufführung des Auftragswerks „Angelus“ fand am 8. Juni im Beisein der Komponistin Victoria Borisov-Ollas statt – ihr Werk kam bei den Münchnern sehr gut an, die Konzerte waren gut verkauft. Ein weiteres Glanzlicht setzten die MPHIL unter Christian Thielemann mit dem Sonderkonzert am 12. Juli, bei dem Beethovens Symphonie Nr. 9 auf dem Programm stand.

2.1.15 Chorplan

Die Münchner Laienchöre haben sich erstmalig in einem gemeinsamen Flyer der Öffentlichkeit präsentiert und luden zum Mitsingen ein, auch über den Stadtgeburtstag hinaus. Der „**Chorplan**“, ein vom Kulturreferat erstelltes Verzeichnis mit über 150 Einträgen Münchner Laienchöre, wurde rund 15.000 mal verteilt – aufgrund der hohen Nachfrage ist bereits eine aktualisierte Auflage in Arbeit.

2.1.16 Konzert „Karl Valentin 1945 – Liebeserklärung an München“

Das Konzert „Karl Valentin 1945 – Liebeserklärung an München“ am 14.07.2008 in der Philharmonie bot den 1.000 Besuchern das Ergebnis eines Kompositionsauftrags der Stadt München an die Münchner Komponistin Helga Pogatschar, die eine „Chorsymphonie“ verfasst hatte. Ein Brief Karl Valentins aus dem „Exil“ in Planegg nach dem 2. Weltkrieg bildete die Textvorlage des Werkes. Die Uraufführung wurde geleitet von Prof. Michael Gläser, den Solopart sang Salome Kammer.

2.1.17 Alles Tanz!

„Alles Tanz!“ hieß der Beitrag des Kulturreferats zum Stadtgründungsfest auf dem Odeonsplatz, der zum Mitmachen einlud. Ob Paar- oder Kreistanz, bayrisch, serbisch, jüdisch oder afrikanisch, jeder konnte ohne Vorkenntnisse auf dem immer vollen acht auf acht Meter großen Tanzboden teilnehmen.

2.1.18 Münchner Stadtbibliothek

Teilhabe an Kunst und Kultur sowie Begegnungen wurden vielfältig und für alle Altersgruppen ermöglicht: Beim Malwettbewerb „Mein Lieblingsplatz in München“, einer Aktion der Münchner Stadtbibliothek, beteiligten sich 1.500 Kinder. Die größte „Konkurrenz“ gab es mit fast 800 Kindern in der Altersstufe 6-8 Jahre. Gemalt wurden am häufigsten Münchner Sehenswürdigkeiten, z.B. die Allianz-Arena, der Chinesische Turm oder die Frauenkirche.

2.1.19 Kulturtage, Stadtteilwoche, Theatron-Musiksommer, Festival AnderArt

Unter dem Motto „Brücken bauen“ standen 2008 auch die vom Kulturreferat veranstalteten Kulturtage und die Stadtteilwoche, der Theatron-Musiksommer und das Festival AnderArt. Am Festprogramm der Kulturtage Ramersdorf beteiligten sich über 50 Vereine, Institutionen, soziale und kirchliche Organisationen, Einzelkünstler/innen und Künstlergruppen an 14 verschiedenen Spielorten. Rund 2.500 Besucher/innen haben die insgesamt 23 angebotenen Veranstaltungen im Stadtviertel besucht.

An den Kulturtagen Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt waren über 175 Vereine, Institutionen, soziale und kirchliche Organisationen, Einzelkünstler/innen und Künstlergruppen engagiert. An 52 verschiedenen Spielorten im Stadtviertel fanden insgesamt 110 Veranstaltungen statt, die von rund 8.000 Besucher/innen wahrgenommen wurden.

Die Stadtteilwoche Aubing-Lochhausen-Langwied wurde von 115 Vereinen, Institutionen, sozialen und kirchlichen Einrichtungen, Einzelkünstler/innen und Künstlergruppen an 22 verschiedenen Spielorten gestaltet. 16.500 Besucher/innen erlebten die insgesamt 73 Einzelveranstaltungen.

Den Theatron-Musiksommer, der Brücken zwischen unterschiedlichsten Musikrichtungen und Künstlergruppen schlug, erlebten 62.000 Besucher und das Festival AnderArt besuchten zum Abschluss der Feiern zum Stadtgeburtstag fast 6.000 Gäste.

2.1.20 Neugestaltung des Valentin-Karlstadt-Musäums

Im Jubiläumsjahr der Stadt München jährte sich der Todestag eines seiner prominentesten Künstler. Das Universalgenie Karl Valentin, Komiker, Stückeschreiber, Wortakrobat, Schauspieler, Filmemacher, Handwerker, Sammler, Philosoph, Volksänger und Avantgardist, starb vor 60 Jahren. Das Kulturreferat widmete ihm und seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt nicht nur

ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Pünktlich zum Stadtgeburtstag wurde auch die inhaltlich und gestalterisch völlig neu erarbeitete Dauerausstellung unter großem Medienecho am 25. Juli eröffnet. Seit Ausstellungsbeginn haben bis Mitte Oktober 2008 fast 20.000 Interessierte das Valentin-Karlstadt-Museum besucht. Die Resonanz ist durchwegs positiv, sowohl hinsichtlich des neuen Ausstellungskonzeptes als auch der gestalterischen Umsetzung. Anhand der verkauften ermäßigten Karten für Kinder, Schüler/innen und Studenten kann das Museum auch ein zunehmend jüngeres Publikum verzeichnen. Dank Drittmittelinwerbung im Rahmen des Stadtgeburtstages und der kurzfristigen Unterstützung der Stadt München mit € 95.000,- konnten die Kosten gedeckt werden.

2.1.21 Jüdisches Museum München

Das Jüdische Museum München setzte mit seiner Ausstellung „Ein gewisses jüdisches Etwas“ ein wesentliches Ziel des Stadtgeburtstags konsequent um: die aktive Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, in diesem Fall als Leihgeber und Ausstellungsmacher. Vom Beginn der Schau am 22. Juni bis Ende August 2008 konnte das Jüdische Museum München knapp 10.000 Besucher/innen zählen.

2.1.22 St.-Jakobs-Platz

Die Fortsetzung der vielfachen Kooperationen, die während des Stadtgeburtstags zustande gekommen sind oder vertieft wurden, ist ein wichtiges kulturpolitisches Ziel. Stellvertretend für das inspirierende Miteinander auf allen Ebenen und bei allen Projekten soll das Festwochenende der Nachbarn am St.-Jakobs-Platz am 5. und 6. Juli, eines der zentralen städtischen Feste zum Stadtgeburtstag, erwähnt werden. Gefeierte wurde zum 850. Stadtgeburtstag die Neukonzeption des Platzes mit Hauptsynagoge, Jüdischem Gemeindezentrum und Jüdischem Museum, die städteplanerisch und gesellschaftspolitisch einen Meilenstein in der Geschichte Münchens darstellt. Zwei Religionsgemeinschaften, öffentliche und private Träger und Einrichtungen für verschiedene Generationen zeigten mit ihrem Programm exemplarisch die urbanen Lebens- und Arbeitswelten im Herzen Münchens und wie Stadtgesellschaft identitätsstiftend und tolerant gelebt wird. Am Festwochenende sorgte ein unter Kuratierung des Kulturreferates von allen Nachbarn des Platzes in 1 ½ Jahren Vorbereitung gemeinsam gestaltetes Zweitagesprogramm für beste Stimmung bei den rund 40.000 Gästen. Der große Erfolg dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung lässt auf die Begründung einer Sommerfesttradition am St.-Jakobs-Platz hoffen.

2.1.23 Fazit

Als Fazit des 850. Stadtgeburtstages aus Sicht des Kulturreferats kann eine sehr hohe und äußerst positive Resonanz von Publikum und Presse auf die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen festgestellt werden. Das Kulturprogramm ist – auch angesichts begrenzter Ressourcen – mit viel Kreativität, hohem Engagement und großer bürgerschaftlicher Beteiligung nachhaltig umgesetzt worden.

Wesentlich für den durchgängigen Erfolg der Kulturveranstaltungen zum 850. Stadtgeburtstag war das Zusammenwirken von Kulturreferat und allen am Stadtgeburtstag beteiligten städtischen Referaten, besonders dem federführenden Referat für Arbeit und Wirtschaft. Das intensive und vernetzte Arbeiten mit allen Kulturinstituten und Beteiligungsgesellschaften des Kulturreferats, die Zusammenarbeit mit Künstler/innen der Freien Szene und die aktive Einbindung unterschiedlichster Partner der Münchner Stadtgesellschaft boten darüber hinaus die Grundlagen für das hohe Niveau, die Abstimmung der Themen und die programmatische Vielfalt des Kulturangebotes.

Der besondere Dank des Kulturreferats richtet sich an alle Organisatoren, Veranstalter und Mitwirkenden, vor allem auch an die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen, ohne die das große Kulturprogramm zur 850-Jahrfeier Münchens so nicht hätte zustande kommen können.

2.2 Projekte des Referates für Gesundheit und Umwelt

Federführung: Referat für Gesundheit und Umwelt

2.2.1 Münchner Friedhöfe – ein virtueller Spaziergang

Impressionen aus Münchner Friedhöfen hat die Friedhofsverwaltung des Referates für Gesundheit und Umwelt anlässlich des 850. Stadtgeburtstags zu einem faszinierenden Online-Bildband zusammengefasst. Obwohl der thematische Schwerpunkt auf der Architektur liegt, erzählt jede Fotografie eine Geschichte. Die zum Teil widersprüchliche und dennoch anziehende Atmosphäre, die von diesen Ruhestätten ausgeht, macht die Wirkung dieses virtuellen Spaziergangs aus. Ein eigenes Kapitel ist den Münchner Widerstandskämpfern gegen das NS-Terrorregime gewidmet. Der Online-Bildband kann im Internet auf der Website www.muenchen.de/friedhof aufgerufen werden.

2.2.2 Nordfriedhof - Führungen und Chorkonzert

Fast 200 Besucher zählte die Veranstaltung am Sonntag, 6. Juli, auf dem Nordfriedhof. In drei Führungen mit unterschiedlichen Routen und Themenschwerpunkten, die von Mitarbeitern der Friedhofverwaltung fachkundig geleitet wurden, konnte die Vielfalt des Nordfriedhofes erlebt werden. Ein Bogen führte in die Stadtgeschichte und zu berühmten Verstorbenen und historischen Gebäuden. Aber auch aktuelle Entwicklungen der Bestattungskultur wurden erörtert. Im Anschluss daran fand in der bis auf den letzten Platz besetzten Aussegnungshalle ein Konzert des Chors der Erlöserkirche statt. Im vierstimmigen Chor a capella wurden „Deutsche Sprüche von Leben und Tod“ von Leonhard Lechner aus dem Jahr 1606 gesungen. Dazwischen gab es einen „Monolog“ für Posaune solo von Magdalene Schauß-Flake aus dem Jahr 1973, sowie Lesungen durch Pfarrer Gerson Raabe.

2.2.3 Bürgerprojekt: Waldfriedhof - Führungen mit Schülern des Ludwigsgymnasiums

Am 2. Juli wurde im Waldfriedhof die durch den Leistungskurs Geschichte des Ludwigsgymnasiums erstellte Broschüre: „Eine Sehenswürdigkeit für München – Grabanlagen und Gräber berühmter Persönlichkeiten und Wandel der Bestattungskultur auf dem Waldfriedhof“ (München-Verlag) der Presse und Öffentlichkeit vorgestellt. Lehrerin Dagmar Bäuml-Stosiek erläuterte die Entstehung des Projekts. Kriemhild Pöllath-Schwarz, Leiterin der Friedhofverwaltung und Lioba Betten, Leiterin des München-Verlages, würdigten das Engagement der Schülerinnen und Schüler.

Am 5. und 6. Juli fanden die ersten Führungen durch die Schülerinnen und Schüler statt. Am ersten Tag standen berühmte Persönlichkeiten, wie Frank Wedekind, Lena Christ und Kurt Huber im Mittelpunkt. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf dem Wandel der Bestattungskultur, der unter anderem am islamischen Gräberfeld, dem anonymen Gräberfeld, bei den Kindergräbern und der Bestattung unter Bäumen erläutert wurde.

Die Broschüre ist im Buchhandel zum Preis für 7,80 Euro erhältlich (SBN 978-3-937090-33-7).

2.2.4 Alter Südfriedhof: Historische Persönlichkeiten leben auf.

Ein sicherlich in seiner Konzeption landesweit einmaliges Projekt wurde am Freitag und Samstag, 6. und 7. Juni, auf dem Alten Südfriedhof realisiert. Der Friedhof ist letzte Ruhestätte vieler besonders bedeutsamer Persönlichkeiten, die an den beiden Abenden „zum Leben erweckt“ wurden. In der so genannten Großer Geister Stunde flanieren die Zuschauer von Bühne zu Bühne und konnten Persönlichkeiten wie zum Beispiel Klenze, Gärtner und den Komponisten Stuntz beim Philosophieren über damalige Zeiten erleben. Neun für diesen Anlass in Auftrag gegebene Theaterszenen mit insgesamt 35 Schauspielern kamen an beiden Abenden zur Auf-

führung und wurden auf über den Friedhof verteilten Bühnen („Lichtinseln“) wiederholt. Ziel der Veranstaltung war es, den Bürgern auf spielerisch-unterhaltsame Weise große Persönlichkeiten der Münchner Stadtgeschichte und Namensgeber vieler Straßen, Brücken und Plätze näher zu bringen

Der Bezirksausschuss 2 (Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) hatte diese Veranstaltung im Rahmen der 850-Jahrfeier Münchens in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und der städtischen Friedhofsverwaltung geplant und durchgeführt. Die „Großer Geister Stunde“ geht zurück auf eine Idee des BA-Mitglieds und Regisseurs Klaus Neumann, bei dem auch die Projektleitung lag. Die Texte schrieb die Autorin Johanna Stephan, die Schauspieler kamen zu einem großen Teil vom Gärtnerplatztheater. Die Lichtinszenierung einschließlich der stimmungsvollen Ausleuchtung des Friedhofs und die Bühnentechnik lieferte das Team um Martin Werhahn aus dem Kulturreferat.

Da auf dem Alten Südfriedhof viele herausragende Komponisten begraben sind, konnte auch das Staatstheater am Gärtnerplatz als Partner für die Aufführung einiger Musikstücke aus deren Feder gewonnen werden. Umrahmt wurde das Programm von Kammermusikaufführungen von fünf Münchner Komponisten in den Friedhofsarkaden. Am Samstagabend führte das Orchester des Gärtnerplatztheaters als abschließenden Höhepunkt ein einstündiges Abschlusskonzert auf. Ein vom Bezirksausschuss organisierter Kindernachmittag am Samstag sowie ein separat aufgebautes kleines mittelalterliches Dorf (Organisator: Robert Maier-Kares, Agentur Grenzgänger) außerhalb der Friedhofsmauern rundeten zusammen mit einem Catering das Programmangebot ab.

Rund 5.000 Besucherinnen und Besucher kamen an den beiden Abenden, was weit die Erwartungen übertraf. Der Erfolg und Zuspruch waren so groß, dass viele Bürger vor Ort oder in zahlreichen Telefonaten und E-Mails für diese großartige und beeindruckende Veranstaltung dankten. Da die Veranstaltung als Geschenk an die Bürger konzipiert war, wurde kein Eintrittsgeld erhoben. Die Finanzierung war daher die größte Hürde und erforderte viel Engagement. Erst im Februar 2008 war die Finanzierung dank einiger Sponsoren und vor allem aufgrund der massiven Förderung durch das RAW, das RGU und den BA2 gesichert.

Einen Rückblick in Bildern und mit kurzen Texten gibt es online über die Websites des Referates für Gesundheit und Umwelt (www.muenchen.de/rgu) und der Friedhofsverwaltung (www.muenchen.de/friedhof).

2.2.5 "850 Jahre Medizin in München"

Wanderausstellung des Städtischen Klinikums München

Das Städtische Klinikum München gab im 850. Jubiläumsjahr der Landeshauptstadt München der Agentur Dr. Neumann & Kamp „*Historische Projekte*“ den Auftrag zur Erarbeitung einer historischen Ausstellung zur Geschichte der Medizin in München. Diese präsentiert sie in Form einer Wanderausstellung im Jahr des Stadtgeburtstages. Auf 20 Schautafeln wird der Weg vom Siechenhaus zur Spitzenmedizin durch Texte und historische Fotos sehr ansprechend nachvollziehbar gemacht. Originale Exponate lassen in den Ausstellungsvitrinen den Blick auf historische medizinische Werkzeuge zu und vermitteln so manchem Besucher Gänsehaut beim Betrachten zum Beispiel der Knochensägen. Mit der Ausstellung wird ein Stück kommunaler Gesundheits- und Sozialpolitik dokumentiert, die mit der Entwicklung Münchens zum Ballungszentrum eng verbunden ist. Der Start war im Juli am Klinikum Schwabing, die Ausstellung wandert zu allen fünf Standorten des Städtischen Klinikums München und kann nach dem Klinikum Harlaching, der Klinik Thalkirchner Straße, dem Klinikum Neuperlach, derzeit im Klinikum Bogenhausen täglich von 8 bis 20 Uhr besichtigt werden. Im Anschluss wird sie in der Akademie des Städtischen Klinikums zu sehen sein. Münchner Institutionen äußerten bereits Interesse, die Ausstellung in ihren Räumen in München zu zeigen. Sie wird durch die hervorragende Resonanz an allen Standorten bis Jahresende demnach weiterwandern. Besonders erfreulich war auch die hervorragende Presseresonanz auf die Wanderausstellung des Städtischen Klinikums München.

2.3 Westparkfest

Federführung: Baureferat

Am 7. Juni im Jahr des 850. Stadtgeburtstages feierte auch der Westpark. Vor 25 Jahren anlässlich der Internationalen Gartenschau eröffnet, hat er sich heute zu einem der beliebtesten Parks Münchens entwickelt.

An verschiedenen Orten erwartete die Münchnerinnen und Münchner von 11 Uhr bis 22 Uhr ein buntes Programm. Oberbürgermeister Christian Ude, Baureferentin Rosemarie Hingerl, die Vorsitzende des Bezirksausschusses 7, Ingrid Notbohm und Landschaftsarchitekt Peter Kluska, überbrachten ihre Geburtstagsgrüße auf der Seebühne. Eingerahmt waren die Reden von einem abwechslungsreichen Musikprogramm, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Darüber hinaus gab es im gesamten Park diverse Veranstaltungen und Attraktionen: Blasmusikanten, Goaßlschnalzer, Stelzentänzer, Spielangebote und Mitmachprogramme für die ganze Familie. Die Thai-Sala wurde zur Bühne für den thailändischen Tempeltanz, das Theatron und die

Rundhäuser bildeten den Rahmen für eine Bilderausstellung sowie verschiedene Tanz- und Sportdarbietungen.

Eine griechische Nacht mit Livemusik im Seecafe und eine Infoveranstaltung unter dem Motto „Bienen, Gärten, Natur“ des Kleingartenvereins am Westpark rundeten das Programm ab.

Auch Münchens Partnerstädte „überbrachten“ ein Geburtstagsgeschenk. In der Woche vor dem Fest legten Gärtnerinnen und Gärtner aus Cincinnati, Edinburgh und Sapporo im Rosengarten zusammen mit den Auszubildenden der Hauptabteilung Gartenbau Schmuckbeete an.

An verschiedenen Stationen im Park konnten die Besucherinnen und Besucher anhand von Archivbildern aus der Entstehungszeit einen Eindruck von den Veränderungen der letzten 25 Jahre bekommen. Eine Feuer-Show mit einem großen "zauberhaften" Finale beendete das Fest. Veranstalter und Organisator des Festes war das Baureferat (Gartenbau). Auf der Grundlage eines von einem externen Büro entwickelten Konzeptes, stellten rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Gartenbau abteilungsübergreifend das gesamte Programm auf die Beine.

Die Resonanz der Besucherinnen und Besucher war sehr positiv. Über den Tag verteilt besuchten bis zu 1500 Münchnerinnen und Münchner die verschiedenen Angebote, obwohl teilweise widrige Witterungsverhältnisse herrschten.

2.4 Projekte des Kommunalreferates

Federführung: Kommunalreferat

2.4.1 Beteiligung der Markthallen München

Die Markthallen München beteiligten sich mit zwei Veranstaltungen am Stadtgeburtstag.

Am 6. Juli 2008 öffneten die im Jahr 2007 zu den Markthallen München fusionierte Großmarkthalle und der angrenzende Schlachthof München ihre Tore für den beliebten Tag der offenen Tür. In diesem Jahr konnten die Besucher anlässlich des 850. Stadtgeburtstages der Stadt München erstmals beide Betriebsteile besichtigen. Mehrere 10.000 Besucher nahmen das sowohl äußerst spektakuläre und abwechslungsreiche als auch sehr informative Programm des Tags der offenen Tür der Markthallen München dankend an. Das neue Veranstaltungskonzept der gezielten Händler- und Endverbraucherausrichtung war ausgesprochen erfolgreich. Das gewählte Motto „einheimisch, exotisch, extraklasse!“ spiegelte sich in allen Programmpunkten wider. Ganz im Sinne des ursprünglichen Zwecks der Markthallen München, bot das Fest natürlich

auch gute Einkaufsmöglichkeiten frischer Lebensmittel und Pflanzen: im Blumengroßmarkt oder bei den Händlern der 42 Wochen- und Bauernmärkte sowie der Münchner Lebensmittelmärkte, die sonst über ganz München verteilt sind. Die Zusammenarbeit mit dem beteiligten Dienststellen, wie dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), Kreisverwaltungsreferat etc. funktionierte sehr gut.

Ein eigenständiges Veranstaltungsprogramm organisierten die Markthallen München in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Viktualienmarkt (IGV) anlässlich des Altstadttrinfestes. Unter dem Motto "Wenn's Radieserl mit dem Schnittlauch tanzt" wurde neben einem Festumzug und einem Veranstaltungsprogramm mit Live-Bühnen auf dem Viktualienmarkt, auch ein Marktsonntag durchgeführt. Die beiden Veranstaltungstage mit verlängerten Öffnungszeiten auf dem Viktualienmarkt waren gut besucht, ohne dass die Besucherzahl eine riskante Menge erreicht hätte. Die Stimmung war angesichts der fünf Livebühnen mit bayerischer Musik, Gstanzln, Walking Acts mit Karl Valentin und Ida Schumacher, sowie einem Tanzmeister, der zum Mittanzen einlud, ausgesprochen heiter. Auch seitens der Händler, wurde trotz einiger anfänglicher Zurückhaltung, danach ein zufriedenes bis begeistertes Stimmungsbild abgegeben; von einigen Händlern wurde sogar eine Wiederholung angeregt. Hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten städtischen Stellen wie dem Kreisverwaltungsreferat und dem Baureferat etc. Die Situation hinsichtlich Müll und Toiletten war an beiden Tagen angesichts der umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen unproblematisch.

2.4.2 Beteiligung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM)

Die Ausstellung „850 Jahre Münchner Müll“, die am 2. Mai vom Oberbürgermeister eröffnet und bis 15. August im Foyer der Zentrale des AWM gezeigt wurde, stieß auf ausgesprochen große Resonanz. Die vom Pressesprecher des AWM konzipierte Ausstellung, erklärte in Bildern und Texten den Zusammenhang zwischen dem stetigen Wachstum der Stadt und den damit verbundenen abfallwirtschaftlichen Herausforderungen. Die Ausstellung beinhaltete aber nicht nur eine geschichtliche Aufarbeitung, sondern thematisierte auch die Jetztzeit, die durch die Einführung eines ökologischen Abfallwirtschaftskonzeptes und den Aufbau einer vorbildlichen und hochmodernen entsorgungswirtschaftlichen Infrastruktur durch den AWM gekennzeichnet ist. Die Ausstellung "850-Jahre-Münchner-Müll" hatte trotz der etwas peripheren Lage im Nordwesten der Stadt rund 3.000 Besucher angezogen. Es war die erste systematische Darstellung der Münchner Abfallgeschichte in Bildern, Texten und Ausstellungsobjekten.

Für den AWM, der sich als städtischer Dienstleister mit Werbemaßnahmen und seinen Entsorgungsdienstleistungen am Stadtgeburtstag engagiert hat, ist besonders die Beteiligung am Isarbrückenfest mit drei Relaxinseln:

- auf einer Verkehrsinsel unweit der Maximiliansbrücke ,
- auf der Praterinsel und
- auf der Vater-Rhein-Insel.

hervorzuheben.

Auf diesen Relaxinseln wurden 850 orangefarbene Liegestühle mit dem AWM- Logo aufgestellt, die die Besucherinnen und Besucher zum Ausruhen einluden. Bei jeder Relaxinsel waren 16 m lange Banner angebracht mit dem AWM-Logo und dem Slogan "AWM. Da liegen Sie richtig". Dieses Angebot erfreute sich an allen drei Tagen großer Beliebtheit. Der AWM hatte mit dieser Aktion neben der hohen Aufmerksamkeitswirkung auf dem Fest die Möglichkeit, weitere Aktionen anzubieten. Dazu gehörten das Tonnenwurfspiel, Hunderte von Fotoaufnahmen, die anschließend ins Internet gestellt wurden, ein Malwettbewerb und die Verlosung der Liegestühle im Anschluss an die Veranstaltung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aktion zum Stadtgeburtstag mit den orangefarbenen Liegestühlen ein sehr großer Erfolg war. Selten war AWM mit einer einzigen großen Aktion in der Presse so präsent. Auch die Zusammenarbeit mit der von der Stadt beauftragten Agentur Trendhouse kann man als gut bezeichnen, da die im Konzept zugesicherten Möglichkeiten zur Unternehmenspräsentation alle erfüllt wurden.

2.4.3 Beteiligung der Forstverwaltung

Die Städtische Forstverwaltung des Kommunalreferates hat sich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag unter Anderem mit einer Pflanzaktion von Münchner Schülerinnen und Schülern am internationalen Tag des Baumes am 25. April 2008, beteiligt.

Die Bäume wurden von den Schülerinnen und Schülern in Form des Logos des 850. Stadtgeburtstages gepflanzt, das künftig dauerhaft auch für nachfolgende Generationen noch aus der Luftbildperspektive zu erkennen sein wird.

Die Städtische Forstverwaltung hat neben den Material- und Personalkosten für die Vorbereitung der Aktion, auch die Kosten für die Anpflanzungen inklusive einer zweijährigen Pflege und den notwendigen Zaunbau übernommen.

Die Organisation und Koordination der Schülergruppen erfolgte durch das Schulreferat; hierbei stand die Umweltorganisation "Plant for the planet" hilfreich zur Seite. Die Umweltorganisation "Plant for the planet" wurde aufgrund einer Anfrage im vergangenen Jahr in die Aktion eingebunden. Die Initiative hat keinerlei eigenständige Sachkosten, die bei einer Pflanzaktion in diesem Umfang ganz erheblich sind, aufbringen müssen. In der Öffentlichkeit wurde dies von Seiten der Initiative leider zum Teil anders dargestellt.

2.4.4 Das Bürgerprojekt "Waldfest " zum Stadtgeburtstag

Über ein besonderes Bürgerprojekt ist abschließend noch zu berichten. Denn ohne die große Begeisterung der Stadtgesellschaft für das 850. Stadtjubiläum, wäre dieses Bürgerprojekt nicht zustande gekommen.

Unter der Federführung des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Ebersberg, organisierten zum Ende des Stadtgeburtstages am 13. September erstmalig alle drei Münchner Institutionen, die sich professionell um die Wälder in und um München kümmern, ein großes Waldfest im Perla-cher Forst. An der Organisation und Durchführung nahmen neben dem Bayerischen Staatsforstbetrieb München, auch die Städtische Forstverwaltung im Kommunalreferat und das Amt für Land- und Forstwirtschaft Ebersberg teil.

Geleitet durch einen Stationenparcours durch den Wald konnten etwa 7.000 Besucher im Perla-cher Forst alle Facetten der Waldbewirtschaftung kennen lernen. Das fing an bei der aktiven Pflanzung von Jungbäumen, über Holzerntevorfürungen mit Vollerntemaschinen bis zur fachgerechten Brennholzaufbereitung. Den Mittelpunkt des Parcours bildete ein Hüttendorf aus Holzpavillons, in denen speziell für Kinder Programmpunkte vorbereitet waren.

Zu Beginn des Festes bauten die Vertreter der Stadt (Herr Bürgermeister Monatzeder, Frau Kommunalreferentin Friderich) zusammen mit dem Vertreter des bayerischen Staatsministeriums, Herrn Biermayer und dem Vorstandsmitglied der Staatsforsten, Herrn Tschacha, eine Holzmodellbrücke. Die Brücke diente als Eintrittspforte zum Waldfest. Die Brücke soll in Zukunft bei Waldführungen als waldpädagogisches Element (Gemeinschaftserlebnis der Gruppe beim Aufbau, Werbeobjekt für den umweltfreundlichen, nachwachsenden Rohstoff Holz) eingesetzt werden. Dieses einmalige Geschenk der Münchner Förster wird somit auch zukünftig vielen Münchner Kindern Freude bereiten.

2.5 Ausstellungen

Federführung: Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beteiligte sich mit zwei Ausstellungen zur Stadtentwicklung - „Zukunft: München“ und „stadt-bau-plan“ - am 850. Stadtgeburtstag und stellte den gemeinsam mit dem Schul- und Kultusreferat jährlich veranstalteten Schulwettbewerb „mitdenken - mitreden - mitplanen“ unter das Motto des Stadtgeburtstages.

Die Ausstellung „Zukunft: München“ in der Rathausgalerie nahm das Motto „Brücken bauen“ zum Anlass, den Blick in die Zukunft zu richten und mit verschiedenen Fachreferaten die Ausstellung inhaltlich zu gestalten.

Die hohen Besucherzahlen und die vielen positiven Rückmeldungen der Veranstaltungen des Referats lassen eine überaus erfreuliche Bilanz ziehen. Die zum Teil interdisziplinär diskutierten Themen werden auch nach dem Stadtgeburtstag die Arbeit des Referats positiv beeinflussen. Dies gilt auch für die vom Referat betreuten Bürgerprojekte wie zum Beispiel die 4. Münchner Architekturwoche.

2.6 Interkulturelle Arbeit

Federführung: Sozialreferat

Veranstaltungsreihe „Mit anderen Augen sehen – München aus Sicht von Migrantinnen und Migranten“

Die Veranstaltungsreihe zu Migration und Integration mit dem Titel „Mit anderen Augen sehen – München aus Sicht von Migrantinnen und Migranten“ wurde unter Beteiligung verschiedener Kooperationspartner kurzfristig auf die Beine gestellt, um den sozial relevanten Themen Flucht und Migration auch im Rahmen des Stadtgeburtstages mehr Raum zu geben. In verschiedenen Veranstaltungen (Ausstellungen, Kunstworkshops, Konzerte, Gesprächsrunde, Stadtführungen) hatten Besucherinnen und Besucher der 850-Jahrfeier die Gelegenheit, sich mit den Sichtweisen der „Anderen“ auseinanderzusetzen und in Dialog mit Migrant/innen zu treten, sei es bei einem Gespräch oder beim kreativen Malen im Kunstworkshop. Beteiligt waren „Fit für Vielfalt“, Münchner Flüchtlingsrat, MVHS, Refugio München, SchlaU, Münchner Schrankenhalle und Seidlvilla.

Die Vielzahl an Veranstaltungen im Zeitraum Juni bis August war sicherlich mit ein Grund dafür, dass die Besucherzahl bei den Veranstaltungen insgesamt geringer ausfiel als erwartet. Erfreulich war die mehrsprachige Ansprache der Bevölkerung (über 180 Nationen in München) in Form von mehrsprachig bedruckten Postkarten, was in enger Abstimmung mit dem Projektbüro/RAW realisiert wurde.

2.7 Aktion Sozial – Ein Tag im Franzosenviertel

Federführung: Sozialreferat und Träger der freien Wohlfahrtspflege

Unter dem Motto „Brücken bauen in andere Lebenswelten“ feierten die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände und das Sozialreferat den Stadtgeburtstag am 12. Juli 2008 gemeinsam in Haidhausen. Auf drei Plätzen, dem Orleansplatz, dem Bordeauxplatz und der Postwiese waren über 100 Vereine und Einrichtungen der Verbände und des Sozialreferates mit Informationsständen, Vorführungen und Mitmachaktionen vertreten.

Die Postwiese war fast ausschließlich den Kindern gewidmet – eine Hüpfburg, Kinderschminken, Kinderspielparcours und vieles mehr erfreute die Kinder. Auf der Bühne lockte unter anderem eine Zirkusshow viele Zuschauer an.

Auf dem Orleansplatz war u.a. die Gesundheit im Focus z.B. mit einer „Gesundheitsstraße“. Auch das Sozialbürgerhaus Orleansplatz informierte dort über seine Angebote.

Der Bordeauxplatz wurde überwiegend von der Arbeiterwohlfahrt und ihren Projekten gestaltet. Eingerahmt wurde er von zwei interessanten Holzbauten. Auf der einen Seite baute die Holzwerkstatt ProNova eine Kugelbahn auf. Auf der anderen Seite wurde das Thema der Geburtstagsveranstaltungen „Brücken bauen“ von den Auszubildenden der Anderwerk Jugendwerkstatt Raumausstattung und Schreinerei wortwörtlich genommen und sie bauten extra für diesen Tag eine Holzbrücke auf den Platz.

Das Zentrum von Haidhausen bot für einen Tag Brücken in viele Lebenswelten.

2.8 Münchner Sozialstiftung

Federführung: Sozialreferat

Münchner Sozialstiftung auf Erfolgskurs

Positive Impulse erhielt die Münchner Sozialstiftung einmal durch den Deutschen Stiftungstag 2008 im Juni, DIE Fachtagung der Branche und durch den Münchner Stadtrat: Dieser hat die Münchner Sozialstiftung anlässlich des 850. Stadtgeburtstages als Jubiläumsstiftung ausgewählt.

Die von der Stiftungsverwaltung im Münchner Sozialreferat betreute Stiftung hatte daher im Jahr 2008 allen Grund zum Feiern.

Sie konnte ihr Grundstockvermögen von rund 2,6 auf gut 4,7 Millionen Euro erhöhen, eine glänzende Ausgangslage, um mit den Zinserträgen aus dem Vermögen den Bedürftigen in München zu helfen.

Die enorme Steigerung des Grundstocks haben wir vor allem zwei Großspenden zu verdanken: Ein Münchner und eine Münchnerin fühlen sich ihrer Heimatstadt so verbunden, dass sie 1,3 Millionen und 500.000 Euro spendeten. Dazu kam noch ein hoher Nachlass von 250.000 Euro.

Die vor sechs Jahren gegründete Münchner Sozialstiftung profitiert aber nicht nur von großen Wohltaten, sondern auch von vielen kleineren Spenden:

Rund 20 Aktionen im Rahmen der 850-Jahr Feiern in der bayerischen Landeshauptstadt haben der Jubiläumstiftung knapp 100.000 Euro zufließen lassen. Zum Beispiel bat eine Münchnerin zu ihrem 50. Geburtstag ihre Gäste, statt Geschenke Geld für die Münchner Sozialstiftung zu spenden. So gingen 350 Euro bei uns ein. 4000 Euro kamen von der Firma Henschel, die beim Fest auf dem Altstadtring ein Riesenrad betrieb. Eine beachtliche Summe brachte ein Golfturnier unter der Schirmherrschaft des Referats für Arbeit und Wirtschaft ein: Vom 8. Münchner Förderturnier wurden 10.000 Euro an die Münchner Sozialstiftung überwiesen.

Der größte Teil der Geldbeträge geht ins Grundstockvermögen und kommt über Zinsen den Bedürftigen zugute. Wegen des gestiegenen Vermögens erwarten wir - nach rund 11.000 Euro im Jahr 2007 - nächstes Jahr eine beträchtliche Steigerung der Zinserträge. Dann können wir in noch größerem Umfang soziale Projekte unterstützen und Menschen in Notlagen helfen. Dafür ist die Münchner Sozialstiftung mit ihrem breiten Zweck - nach dem Stifterwillen soll sie einzig und allein sozial wirken – gut gerüstet.

Angesichts zu erwartender Überschüsse im 850.Stadtgeburtstags-Budget schlage ich dem Stadtrat vor, das eindrucksvolle Engagement der Münchner Bürgerinnen und Bürger zugunsten der Münchner Sozialstiftung und eines nachhaltigen Fortwirkens der Idee, Brücken zwischen Arm und Reich zu schlagen, einen Betrag in Höhe von 350.000 € der Münchner Sozialstiftung auszureichen.

2.9 Gedenkprägungen

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

Das Bayerische Hauptmünzamt hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft abgeschlossen. Zunächst sind zwei Gedenkprägungen zu Gunsten der Renovie-

zung des Glockenspiels und des Valentin-Karlstadt-Museums in den Verkauf gebracht worden. Eine weitere Gedenkprägung mit Brückenmotiv zu Gunsten der „Münchner Sozialstiftung“ wurde zum Stadtgeburtstag eingesetzt. Insgesamt sind ca. 70.000 € durch die Gedenkprägungen eingenommen worden.



2.10 Publikationen

2.10.1 Buchprojekt „Die Münchner Isarbrücken“

Federführung: Baureferat

Anlässlich des 850. Stadtgeburtstages hat das Baureferat das Buch „Geschichte der Münchner Brücken – Brücken bauen von der Stadtgründung bis heute“ herausgegeben. Dieses Buch ist ein vom Stadtrat beschlossener Beitrag zum 850. Stadtgeburtstag.

Das Buch spannt auf rund 300 Seiten den Bogen von Münchens ersten Brücken bis hin zu den neuesten Hightech-Projekten. Baureferentin Rosemarie Hingerl stellte es am 29. Mai in der Halle des Technischen Rathauses der Presse vor. Die Autorin des Buches, Dr. Christine Rädlinger, gab einen Einblick in die Münchner Brückengeschichte.

Die Publikation von Christine Rädlinger beschreibt detailliert die Entwicklung der Münchner Brücken an der Isar und im übrigen Stadtgebiet und deren Voraussetzungen in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Der Bau der Brücken wird geschildert als technische Herausforderung und entscheidendes Mittel zur städtebaulichen Entwicklung aber auch als wichtiger Beitrag zur Sicherheit in der Stadt und als kulturelle Verantwortung.

Über 350 Abbildungen zeigen nicht nur die historischen Brückenbauten sondern illustrieren auch die umfangreichen Sanierungen und Neubauten der letzten Jahrzehnte. Ein ergänzendes Verzeichnis listet 65 Münchner Brückenbauten auf mit ihren technischen Details und weiterem Bildmaterial.

2.10.2 Buchprojekt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kulturellen Ehrenpreises

Federführung: Kulturreferat

München verleiht seit dem 800. Stadtgeburtstag den Kulturellen Ehrenpreis an Künstlerpersönlichkeiten, 2008 wurde Vicco von Bülow (Loriot) ausgezeichnet. In Erinnerung an die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger hat das Kulturreferat fünfzig Jahre später, zum 850. Stadtgeburtstag, das Buch „Habe die Ehre!“ initiiert, das im MünchenVerlag erschienen ist.

2.11 Aktivitäten der Schulen und Kindertageseinrichtungen

Federführung: Schul- und Kultusreferat

Insgesamt haben 85 Schulen dem Schulreferat Projekte zum 850. Stadtgeburtstag gemeldet. Darunter waren 43 Grundschulen, 3 Förderschulen, 29 weiterführende Schulen (22 städtische, 7 staatliche) und 10 städtische berufliche Schulen. Die Schulen und auch Kindertageseinrichtungen beschäftigten sich mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft Münchens auf vielfältigste Weise: Theater und Tanzaufführungen wurden eingeprobt, Sagen und Geschichten von München gespielt, auch das Zuhören war gerade für die kleineren Kinder spannend, Stadtralleys wurden veranstaltet und auf diese Weise bisher Unbekanntes in den Stadtteilen entdeckt, Stadtführungen von Schülerinnen und Schülern erarbeitet und durchgeführt, ein Kinderbuch gestaltet. Die Städtische Fachschule für Bautechnik und Meisterschule für das Bauhandwerk hat eine CD „Münchner Baugeschichten“ herausgegeben und die Städt. Meisterschule für das Konditorhandwerk lobte einen Wettbewerb für die „Münchner Torte“ aus, die die Bürgerinnen und Bürger auf dem Stadtgründungsfest verkosten und erwerben konnten.

Die Städtische Sing- und Musikschule beteiligte sich mit der Konzertreihe „Musik baut Brücken“ und der „Singenden Klingenden Fußgängerzone“ an den Feierlichkeiten. Rund 1000 Kinder und Jugendliche verwandelten mit Musik aus aller Welt die Fußgängerzone in einen großen Freiluft-Konzertsaal.

Alle Städtischen Realschulen beteiligten sich unter anderem an der Sportmeile des Altstadtringfestes am Hochseilgarten und Darbietungen auf der Bühne. Der Schwerpunkt der Städtischen Gymnasien lag im Bereich des Kunstfestivals.

2.11.1 Kunstfestival

Ein Höhepunkt der schulischen Aktivitäten war das Kunstfestival der Münchner Schulen, an dem insgesamt 22 Schulen aller weiterführenden Schularten mit viel Engagement teilgenommen

haben. 34 Kunstprojekte, die sich aus rund 400 Einzelarbeiten von Schülerinnen und Schülern zusammensetzten, wurden vom 07.03.08 bis zum 04.04.08 in der Pasinger Fabrik ausgestellt. Das Kunstfestival präsentierte aktuelle Inhalte und Formen wie Inszenierungen und Performances, Kooperationen mit den Medien Film und Video, aber auch die klassischen Disziplinen wie Zeichnung, Malerei, Grafik und plastisches Gestalten. Das Ergebnis ist in einem gelungenen Katalog dokumentiert worden.

Aufgrund des großen Erfolges soll das Kunstfestival ab 2010 in zweijährigem Rhythmus fortgeführt werden.

2.11.2 Größte Geburtstagskarte und die „Traumstadt Heinrich des Löwen“

Auch für die jüngeren Kinder standen zwei große Kunstprojekte im Mittelpunkt der Aktivitäten. Am 14.06.08 enthüllte Frau Stadtschulrätin Weiß-Söllner anlässlich des Stadtgründungsfestes vor mehreren hundert Zuschauern eine riesige Kindergeburtstagskarte an der Fassade der Technischen Universität. Dieses Projekt wurde von einer Bürgerin vorgeschlagen und von dieser als Referatsprojekt durchgeführt. Dabei wurden von Kindern innerhalb von drei Monaten in mehr als zwei Dutzend Kindertageseinrichtungen aus dem ganzen Stadtgebiet 850 Bilder im DIN-A-4-Format gemalt. Dank der Finanzierung zweier externer Kooperationspartner konnten die Bilder digitalisiert und zu einer Kindergeburtstagskarte von 700 m² Plakatgröße zusammengefasst werden. Unter hohem Engagement der beteiligten Kinder wurden etwa die Frauentürme oder Motive des Oktoberfestes gemalt. Die Kinder beschäftigten sich dabei sehr kreativ mit München – so entstanden Werke wie z.B. „Der Bürgermeister und die Pinakothek“ oder „Mein Haus, Parkplätze und die Frau des Bürgermeisters“. Die Originale werden im Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne archiviert.

Unter Federführung der Städt. Schule der Phantasie entstand mit Grundschulkindern aus 36 Einrichtungen (6 Horte und Tagesheime, 17 Grundschulen und 13 Kursgruppen der Schule der Phantasie) die „Traumstadt Heinrich des Löwen“. Die Kunstwerke bildeten zuerst den Rahmen für eine Feier in der jeweiligen Schule und wurden dann auf dem Altstadttringfest präsentiert. Von visionären Brücken, romantischen Gartenhäusern, riesigen Burganlagen und ganzen Stadtvierteln aus Glitter, Draht und Pappe bis hin zu ökologischen Lösungen bei Zukunftshäusern entstand ein eigenes Stadtviertel. Romantisch leuchtend am Abend und tagsüber von unzähligen fleißigen Handwerkern besetzt. In einer Mitmachaktion konnten die Besucher des Altstadttringfestes weiter kreativ werden.

Erfreulich war, dass das Motto „Brücken bauen“ viele Schulen angeregt hat, Brücken zu anderen Schularten und in die Umgebung der Schule zu bauen.

Beispielsweise hat die Städtische Meisterschule für das Holzbildhauerhandwerk zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Friedel-Eder-Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder e.V. eine große Holzskulptur erstellt und die gemeinsame Arbeit fotografisch dokumentiert.

Bilder der Kindergeburtstagskarte wurden anschließend in der Riemerschmid-Wirtschaftsschule ausgestellt, das Sonderpädagogische Förderzentrum München Mitte 1 baute mit der Schülerfirma „Seniorenhilfe“ eine Brücke der Generationen.

Es wird zu beobachten sein, inwieweit die Kooperationen im Rahmen der Feierlichkeiten auch zu längerfristigen Kooperationen und somit einer besseren Vernetzung der Einrichtungen führen.

Eine Übersicht der Aktivitäten der Schulen ist noch bis Jahresende im Internet unter www.850.muc.kobis.de zu finden.

2.11.3 Sportmeile auf dem Altstadttringfest

Mit über 30 unterschiedlichen Sportangeboten zum Mitmachen und zum Zuschauen wurde während des Festwochenendes ein Querschnitt der Münchner Sportlandschaft präsentiert. Von traditionellen Vereinen, über Sportverbände bis hin zu verschiedenen Trendsportarten und Behindertensport war nahezu die gesamte Palette der Sportarten vertreten.

Einzelne Programmhöhepunkte, wie der „850 Lauf“ oder das Fußballspiel der „Oldstars“ des FC Bayern gegen den TSV 1860 München, machten die Sportmeile zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Hauptattraktion für alle Besucherinnen und Besucher war der Schauwettkampf der weltbesten Stabhochspringer, die kurz vor den Olympischen Spielen in Peking 2008 ihr Können unter Beweis stellten. In ungewöhnlicher, urbaner Umgebung übersprangen die Athleten um Tim Lobinger mit 5,70 m ohne Mühe die Höhe einer Ampelanlage.

Der Sportmeilen-Medienpartner, Radio Gong 96.3, stellte mit seiner professionellen Unterstützung gemeinsam mit den Sportanbietern über zwei Tage hinweg ein ansprechendes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf die Beine.

3. Stellungnahme des Behindertenbeirats zum 850. Stadtgeburtstag

Der Behindertenbeirat hat bereits in der Planungsphase der Großveranstaltungen mit Vorschlägen zum barrierefreien Zugang die spezielle Sicht der Betroffenen eingebracht.

Zur Verbesserung künftiger Aktionen gibt der Behindertenbeirat folgende Punkte zu bedenken:

Wir stellten nach der Veröffentlichung des Gesamtprogramms zahlreiche fehlerhafte Hinweise zur Barrierefreiheit fest. Leider konnten unsere Verbesserungsvorschläge in der Druckversion nicht mehr berücksichtigt werden.

Beim Altstadtringfest waren einige mobile Rollstuhltoiletten versperrt oder wegen zu steiler Rampen nicht zugänglich. Die allgemeinen Toiletten beim Isarbrückenfest verfügten über einen Wasseranschluss, während für die behinderten Besucher(innen) nur Chemie-WCs zur Verfügung standen.

Leider wurden an manchen Stellen Kabelbrücken verwendet, die Rollstuhlfahrer(innen) nicht selbständig überwinden konnten.

Am Thomas-Wimmer-Ring und Karl-Scharnagl-Ring konnten Rollstuhlfahrer(innen) wegen des Mittelgrünstreifens die Fahrbahnseite nicht wechseln. In diesem Abschnitt verursachte die geringe Durchfahrtsbreite diesen Personen besondere Schwierigkeiten.

Die Verkaufsstände und Biertischgarnituren waren größtenteils gut erreichbar.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Helfer und Ordnungskräfte durchwegs hilfsbereit waren.

4. Stellungnahme des KVR/Veranstaltungs- und Versammlungsbüro

Zu den Veranstaltungen wurden das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro, die Verkehrsbehörde und die Branddirektion des Kreisverwaltungsreferates um Stellungnahme gebeten, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden:

Aufgabe des KVR als Sicherheitsbehörde war es, einen möglichst sicheren und ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltungen zum 850. Stadtgeburtstag zu gewährleisten.

Neben dieser prüfenden Funktion als klassische Sicherheitsbehörde war das VVB aber auch als beratender Ansprechpartner für verschiedenste Fragen rund um den Stadtgeburtstag tätig. Es erfolgte insbesondere die Koordination der verschiedenen Dienststellen und die Abstimmung der Feste zum 850. Stadtgeburtstag im öffentlichen Raum mit den sonstigen auf öffentlichem Verkehrsgrund stattfindenden Veranstaltungen. Für die beteiligten Dienststellen des KVR bedeutete der Stadtgeburtstag aber auch einen massiv erhöhten Arbeitsaufwand, den es zu bewältigen galt.

Zu den sog. Leuchtturmveranstaltungen im Einzelnen:

4.1 Stadtgeburtstag am 14. und 15.06.2008

Das jährliche traditionelle Geburtstagsfest der Stadt München am 14.06. und 15.06.2008 wurde für den 850. Stadtgeburtstag als erste Leuchtturmveranstaltung durch einen Beitrag der Katholischen Kirche auf dem Frauenplatz, dem Fest des Stadtpatrons Heiliger Benno, und einen Beitrag der Deutschen Trachtler, dem 85. Isargaufest mit einem Trachtenumzug und Feierlichkeiten auf dem Karlsplatz/Stachus, inhaltlich und räumlich sehr erfolgreich und prächtig ergänzt.

Die Vorbereitungen für diese 2-tägige Megaveranstaltung verliefen Dank des tatkräftigen Einsatzes aller daran beteiligten städtischen Fachdienststellen und den jeweiligen Veranstaltern sehr gut.

Die Veranstaltungen waren an beiden Tagen überaus zahlreich besucht. Die einzelnen Darbietungen fanden sehr großen Anklang. Nach Mitteilung der Polizei waren im Durchschnitt pro Tag ca. 350.000 Menschen gleichzeitig anwesend. Dies führte naturgemäß an manchen Stellen zu Engpässen, welches jedoch keine Beeinträchtigung des Genusses der vielfältigen Vorstellungen für die Besucherinnen und Besucher darstellte.

Als Fazit bleibt festzustellen, dass das Stadtgründungsfest als erste der vier Leuchtturmveranstaltungen die Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag gebührend und äußerst erfolgreich eingeläutet hatte.

4.2 Festwochenende auf dem St.-Jakobs-Platz am 05. und 06.07.2008

Das Festwochenende auf dem St. Jakobs-Platz am 05.07. und 06.07.2008 als Teil der Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag stand als zweite Leuchtturmveranstaltung unter der Überschrift „Nachbarn bauen Brücken“.

Mit dieser Veranstaltung konnte die Neugestaltung dieses historischen Platzes mit allen Anliegern sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt München erstmals gemeinsam gefeiert werden. Durch die Auswahl des Platzes als Ort einer der Leuchtturmveranstaltungen der 850-Jahrfeiern der Stadt München, wurde die besondere Bedeutung dieses geschichtsträchtigen Platzes als Ort der Integration und kulturellen Vielfalt sehr eindrucksvoll dargestellt und unterstrichen.

Auch hier gab es im Vorfeld für die Durchführung dieser Veranstaltung in der Zusammenarbeit mit den Fachdienststellen der Stadt München keinerlei Schwierigkeiten, die nicht zu bewältigen gewesen wären.

Letztlich fand ein gelungenes Fest statt, welches auch von der Bevölkerung durch die sehr zahlreichen Besucher eindrucksvoll angenommen wurde.

4.3 Altstadtringfest am 19. und 20.07.2008

Das Fest auf dem Altstadtring war, allein schon durch Größe und Exklusivität der Örtlichkeit, aber auch wegen des vielfältigen Programms, ein einmaliges Ereignis mit besonderer Atmosphäre. Die Veranstaltung war nach eigenem Eindruck, Medienberichten und dem positiven Feedback, sowohl von anderen Dienststellen als auch von Besucherinnen und Besuchern, ein voller Erfolg.

Mit den Planungen zur konkreten Örtlichkeit des Altstadtringfestes wurde im Sommer 2006 begonnen. Das KVR war hier von Anfang an in den Projektgruppen und Unterarbeitsgruppen vertreten. Trotz dieser eineinhalbjährigen Vorlaufzeit blieben bei einem Fest solcher Größe auch kurzfristige Änderungen und Abklärungen nicht aus. Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen konnten jedoch auftauchende Probleme, wenn notwendig auch kurzfristig, gelöst werden.

Aus Sicht der Branddirektion kann festgehalten werden, dass sich die Nutzung der Sonnenstraße als Veranstaltungsortlichkeit nicht bewährt hat. Der Ausrückweg der Feuerwache 1 war während der Aufbauzeit über einen mehrstündigen Zeitraum nicht passierbar. Mehrere Einsätze hatten eine deutlich verlängerte Anfahrtszeit. Eine Nutzung der Sonnenstraße als Veranstaltungsortlichkeit kann daher zukünftig nicht befürwortet werden.

Wesentlich für die Sicherstellung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr war, dass zumindest der Bereich zwischen Feuerwache 1 und dem Isartor als Fahrweg gesichert zur Verfügung stand.

Bei den Abnahmen vor Ort wurden teilweise Mängel festgestellt (z. B. nicht freigehaltene Zufahrtswege, mit Gittern blockierte Rettungswege). Diese konnten vor Ort behoben werden.

Von Seiten der Verkehrsbehörde ist festzuhalten, dass der mit dem Altstadtringfest verbundene Aufwand sehr hoch war. So mussten z. B. 727 mobile Ständer und 664 Schilder aufgestellt werden. Die getroffenen Verkehrsmaßnahmen waren erfolgreich. So war die Verkehrslage am Wochenende des Altstadtringfestes trotz der Sperrung des fast gesamten Altstadtringes ruhig.

4.4 Isarbrückenfest vom 01. bis 03.08.2008

Die gute Resonanz der Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie die positive Berichterstattung in den Medien hat bestätigt, dass das Isarbrückenfest vom 01.08. bis 03.08.2008 ein großer Erfolg war.

Mehr Besucher als erwartet waren gekommen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Gerade am Samstag Abend war ein rasanter Zulauf zu verzeichnen. Auf Grund dessen wurden Durchsagen bei Radiosendern und in der U- und S-Bahn veranlasst, welche die Bürgerinnen und Bürger auf die Überfüllung des Veranstaltungsgeländes hinwiesen.

Durch den hohen Andrang konnte auf der Cornelius- und der Ludwigsbrücke kaum noch eine ausreichende Rettungswegbreite, die für das Befahren für Rettungskräfte erforderlich gewesen wäre, gewährleistet werden. Darin bestätigt sich die Einschätzung des KVRs, dass die Isarbrücken als Veranstaltungsfläche grundsätzlich nicht geeignet sind.

Durch die kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten und dem regelmäßigen Informationsaustausch konnten Probleme und Mängel sofort erkannt und stets einvernehmlich gelöst bzw. beseitigt werden.

Die verkehrliche Situation betreffend ist anzumerken, dass es gerade am Freitag, den 01.08.2008, morgens, zu erheblichen Beeinträchtigungen und langen Staus, insbesondere auf den Umgehungsstraßen im Umgriff des Veranstaltungsgeländes, kam. Hierdurch wurden zeitweise weitergehende Umleitungen von Trambahnen und Bussen erforderlich. Die angespannte Situation ergab sich – durchaus erwartungsgemäß - durch das Zusammentreffen vom Berufsverkehr und einem erhöhten Verkehrsaufkommen, bedingt durch den Beginn der Schulferien. Darüber hinaus kam es jedoch zu keinen größeren Behinderungen.

4.5 Fazit

Insgesamt kann aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates ein sehr positives Fazit gezogen werden. Trotz eines sehr hohen Arbeitsaufwandes und damit verbundener Kosten, verlief die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten reibungslos.

Es bleibt jedoch festzustellen, dass durch die vielen Ausnahmen von bestehenden Vorgaben für die Feste zum 850. Stadtgeburtstag die Beeinträchtigung der betroffenen Anlieger/-innen und aller Verkehrsteilnehmer/-innen sehr hoch war. Das Beschwerdepotential war dennoch sehr gering. Dies ist wohl auf die große Toleranz und Begeisterung der Menschen in München für das einmalige Ereignis des 850. Stadtgeburtstages zurückzuführen.

Für jährlich stattfindende Veranstaltungen dieses Umfanges wäre diese Toleranz und Begeisterung sicherlich nicht so hoch.

Zukünftig ist darauf zu achten, dass die für den Stadtgeburtstag erteilten Ausnahmen nicht ständige Genehmigungspraxis werden. Nur so können die gelungenen Feste auch als einmaliges großartiges Erlebnis in Erinnerung bleiben.

5. Bürgerbeteiligung

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

Der Stadtrat hat im Rahmen der Stadtratsvorlage vom 25.04.2006 beschlossen, dass der 850. Stadtgeburtstag ein Fest für alle Münchnerinnen und Münchner ist, an dessen Planungen sie sich aktiv beteiligen können und sollen. Die referatsübergreifende Arbeit zur Planung und Umsetzung der Bürgereinbindung erfolgte im Rahmen einer Unterarbeitsgruppe, in der das Büro des Oberbürgermeisters, Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Kulturreferat, das Planungsreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Schul- und Kulturreferat sowie das Sozialreferat aktiv mitwirkten. Die Federführung hatte das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Dort wurden Konzepte zur Einbindung der Stadtgesellschaft in all ihren Facetten erarbeitet. Im Rahmen von insgesamt fünf kick-off-Veranstaltungen im Alten Rathaus wurden Vereine, Verbände, Institutionen, Kirchen, Universitäten sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt München über den 850. Stadtgeburtstag informiert und Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. Nach dieser Motivationsphase fand die Projektanmeldephase bis zum 31.12.07 statt. Im Referat für Arbeit und Wirtschaft gingen ca. 480 Projektanmeldungen ein, wovon 280 Projekte durch die Unterarbeitsgruppe anerkannt und in das Gesamtprogramm aufgenommen wurden. Die Projekte fanden nahezu alle statt und stießen in der Bevölkerung auf ein reges Interesse.

Wichtige Ansprechpartner für die Unterarbeitsgruppe wie für die Bürgerinnen und Bürger selbst waren die Bezirksausschüsse (BA). Um eine gute und direkte Kommunikation der Unterarbeitsgruppe in die Bezirksausschüsse zu gewährleisten, lud das Referat für Arbeit und Wirtschaft in regelmäßigen Abständen alle von den BA-Geschäftsstellen genannten Ansprechpartner zu einem Informationsaustausch ein. In den Sitzungen wurden die BA-Vertreter über den Fortschritt der Planungen zum 850. Stadtgeburtstag sowie über Bürgerprojekte informiert. Die BA berichteten über ihre eigenen Planungen.

Neben diesen Arbeiten führte das Referat für Arbeit und Wirtschaft zahlreiche Einzelgespräche mit Institutionen, Kirchenvertretern, professionellen Veranstaltern, Konsulaten etc., die Projekte für den 850. Stadtgeburtstag planten.

Durch all diese Aktivitäten war eine größtmögliche Informationsvernetzung aller Akteure möglich, die sich bewährt hat. Die Bürgerprojekte waren ein wichtiger Baustein in den Planungen des 850. Stadtgeburtstages. Sie zeigten eine große Vielfalt des städtischen Lebens und kamen

aus allen denkbaren kulturellen Genres, aus dem Sozialwesen, dem Sport und vielen mehr. Ohne sie wäre die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und den Feierlichkeiten nicht so hoch gewesen.

Als Dankeschön für die Unterstützung bei der Gestaltung des 850. Stadtgeburtstages wurden die Projektverantwortlichen medial durch die Landeshauptstadt München unterstützt. Die Projekte durften sich des München-mag-Dich-Logos bedienen, wurden auf der offiziellen Stadtgeburtstags-Website gelistet und im Gesamtprogrammbuch auf einer viertel Seite genannt. Diejenigen, die zusicherten, ihr Projekt in jedem Fall durchzuführen, erhielten Mitte April eine Einladung in das Alte Rathaus zu einem kleinen Dankes- und Motivationsfest.

Teil C: Projektbüro

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

1. Marketing

Der 850. Stadtgeburtstag bot München in Fortsetzung der WM 2006 erneut eine hervorragende Möglichkeit, sich der eigenen Bevölkerung und dem In- und Ausland als liebenswerte, attraktive und dynamische Stadt sowie als reizvolles Reiseziel zu präsentieren.

Der Stadtrat hat im Rahmen der Beschlussvorlagen vom 25.04.2006 und vom 20.06.2007 beschlossen, dass der 850. Stadtgeburtstag ein Schwerpunkt des Stadtmarketing sein solle. Die Kampagne „München mag dich“ wurde erfolgreich um- und eingesetzt. Aufgabe des 850. Stadtgeburtstag-Marketing war es, eine 850. Stadtgeburtstagskampagne zu planen und das Motto „Brücken bauen“ in die Kampagne zu integrieren.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Gesamtmarketingstrategie für den 850. Stadtgeburtstag erfolgte in Abstimmung mit dem Beirat.

Ein Corporate Design des 850. Stadtgeburtstages wurde entwickelt und den Referaten und den Organisationen zur Verfügung gestellt. Das Logo, die Bildsprache und die einzelnen Gestaltungsrichtlinien wurden im Corporate Design festgelegt. Das Motto „Brücken bauen“ wurde in die Gestaltungsrichtlinien zum 850. Stadtgeburtstag integriert und war Bestandteil des Corporate Designs.

Die Kampagne für den 850. Stadtgeburtstag wurde im zeitlichen Ablauf festgelegt und konsequent bis zum Ende der Geburtstagsfeierlichkeiten umgesetzt.

Nach Kampagnen im Jahr 2007 im In- und Ausland richtete sich der Fokus 2008 gezielt auf Bayern und München. Großflächen, Infoscreens, ganzseitige Werbeaktionen in Printmedien, Medienpartnerschaften mit Fernsehen und Rundfunk, LKW-Werbung, Flyer, Partnerguide, Mer-

chandising, give aways und viele andere Aktionen mit verschiedenen Partnern wurden durchgeführt und haben für große Aufmerksamkeit und Wahrnehmung gesorgt.

(siehe Anlage auf CD: Marketingkampagne)

Der 850. Stadtgeburtstag war auch das Hauptthema der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit des Tourismusamtes München für das Jahr 2008. Ein Teil der Zuwächse bei Ankünften (+ 9,4%) und Übernachtungen (+ 8,7%) aus Deutschland im Juni 2008 dürfte sicher auf den Stadtgeburtstag und das im Juni stattfindende Stadtgründungsfest zurück zu führen sein. So hat z.B. das Stadtgründungsfest mit über 700.000 Gästen einen Besucherrekord seit Bestehen verzeichnen können. Die positiven Auswirkungen des Stadtjubiläums und der Highlightveranstaltungen im Juli spiegeln sich ebenfalls in der touristischen Statistik wieder: Im Juli 2008 nahmen die Ankünfte aus Deutschland um 3,8% und die Übernachtungen von deutschen Gästen um 6,8% zu.

In der touristischen Berichterstattung über München durch nationale und internationale Medien hat das Thema „850 Jahre München“ einen sehr großen Niederschlag gefunden. Der 850. Stadtgeburtstag und seine Highlightveranstaltungen dienten als Anlass und Aufhänger, um über die Stadt auch im allgemeinen als touristische Destination zu berichten.

1.1 Das Logo

Für die Kommunikation des 850. Stadtgeburtstags wurde ein eigenes Logo entwickelt, das als einheitliches Erkennungszeichen von allen Partnern des Ereignisses verwendet werden sollte. Das Logo verwendet das flexible grafische Element der München-mag-Dich-Kampagne. Es zeigt einen zum Herzen geformten goldenen Luftballon mit der Aufschrift 850. Das Logo wurde durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft lizenziert und durfte nur von offiziellen Geburtstags-Projekten, den Sponsoren und anderen Partnern aus der Wirtschaft sowie auf der Merchandisinglinie verwendet werden. Als beherrschendes Element der Corporate Identity des Stadtgeburtstags garantierte die umfassende Verwendung des Logos ein einheitliches Erscheinungsbild.

1.2 Die Motive

München sollte sich zum 850. Geburtstag als weltoffene und moderne, natürliche, nachhaltige und lebendige Stadt mit großem kulturellem Erbe und hoher Lebensqualität darstellen. Die Bildmotive der Kampagne sollten das Motto „Brücken bauen“ visualisieren und auf den besonderen Anlass einstimmen. Für die verschiedenen Kommunikationsphasen wurden so Motive entwickelt, die für die lokale, die nationale und die internationale Zielgruppenansprache geeignet wa-

ren. Die Motive wurden auf allen Kommunikationsmedien des Projektbüros und der Partner des Stadtgeburtstags eingesetzt.

1.3 Der Film „München mag Dich“

Die LH München hat zur WM 2006 eine neue Marketing- und Kommunikationskampagne eingeführt, die die Reichhaltigkeit der Stadt in all ihren Facetten thematisiert: Von der Kultur über den Sport bis hin zur Hochtechnologie. Dies drückt sich im Slogan „München mag Dich/Munich loves you“ aus und wurde unter anderem in einem Imagefilm für die Fußballweltmeisterschaft 2006 umgesetzt und gezeigt.

Der Film wurde für den 850. Stadtgeburtstag umgestaltet und um Motive wie die neue Synagoge am St.-Jakobs-Platz und die BMW-Welt sowie Münchner Brückenmotive ergänzt. Er eignet sich dabei für vielfältige Zwecke: für die Bewerbung des Stadtgeburtstags ebenso wie für die allgemeine Kommunikation des Standorts im In- und Ausland. Dies zeigt sich in zahlreichen Anwendungen und Veröffentlichungen (München TV, muenchen.de, Universität und viele mehr). Der Film wurde auf internationalen Wirtschafts- und Tourismusmessen als Werbemittel eingesetzt. Außerdem wurde der Film von April bis Juni 2007 auf allen LTU Flügen im Bordprogramm ausgestrahlt, wo er 1,3 Millionen Passagiere erreichte. „Munich loves you“ erhielt mehrere Auszeichnungen (z. B. bei den „media distinction masters“ im Dezember 2006) und läuft z. B. in Internetplattformen wie YouTube mit großem Erfolg und sehr guten Kommentaren.

1.4 Marketing- und Kommunikationsplan

Um die Kommunikations-Ziele zu erreichen, musste die Kommunikation national und international ausgerichtet sein. Ziel von Marketing und Kommunikation war es nicht nur, auf eine Münchenreise zum 850. Stadtgeburtstag einzustimmen. Durch das Großereignis Stadtgeburtstag konnte München gleichzeitig als moderne, weltoffene, lebens- und liebenswerte Kulturstadt und erfolgreiche Metropole kommuniziert werden.

Ab August 2007 begann eine bundesweite Kampagne in deutschen Großstädten auf Großplakaten, Infoscreen und ICE-Bahnhöfen zum 850. Stadtgeburtstag. Ab Januar 2008 wurde in München und Umland mit einer großangelegten Kampagne für den 850. Stadtgeburtstag geworben.

Die Werbekampagne fand ihren Höhepunkt in den Monaten Juni bis August 2008 in Bayern und München. Hier wurden die einzelnen Highlight-Veranstaltungen und der 850. Stadtgeburtstag allgemein beworben. Zusätzlich haben die städtischen Töchter ihre Kommunikationsmittel in diesem Zeitraum auf den Stadtgeburtstag ausgerichtet. Die Potenziale der Medienpartner (Print

und Rundfunk) wurden lokal und deutschlandweit eingesetzt. Parallel dazu wurde auf internationalen Messen für den 850. Stadtgeburtstag geworben.

Touristische Vermarktung, national und international:

- Tourismusbroschüren für Endverbraucher und Fachbesucher wie ITB
- Touristische Workshops wie GTM 2007 in Berlin
- Eigene Veröffentlichungen – in Servicebroschüre, Verkaufshandbuch (sales guide) usw.
- Newsletter – Information der touristischen Partner
- Anzeigenschaltung – z. B. in Fachpresse Reisebusunternehmen

1.5 Druckmedien

Das Corporate Design

In Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt wurde das sogenannte CI Manual erarbeitet. Dieses beinhaltet alle für den Druckbereich benötigten Informationen zur einheitlichen Gestaltung des 850. Stadtgeburtstag-Erscheinungsbildes. Enthalten sind Vorschriften zum Umgang mit dem Logo und den Motiven für den externen und internen Gebrauch. Diverse Einladungskarten, Flyer für die ITB und MIPIM, Sponsorenflyer, eine Broschüre zur Bürgereinbindung, das Programmbuch, Flyer zu Einzelveranstaltungen u.v.m. wurden gedruckt und an die jeweiligen Zielgruppen weitergegeben.

(Eine Zusammenstellung der Marketing Produkte zum 850. Stadtgeburtstag finden Sie als Anlage auf der beiliegenden CD „Marketingkampagne“.

2. Sponsoring

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 25.04.2006 entschieden, dass Sponsoringeinnahmen ein relevanter Bestandteil der Finanzierung des 850. Stadtgeburtstag sein sollten. Dafür sollten rund 1,8 Millionen Euro zur Finanzierung der vorgestellten Aktivitäten durch Sponsoringeinnahmen eingespielt werden. Im Beschluss vom 20.06.2007 wurde die Summe auf 2,7 Millionen Euro Sponsoringeinnahmen erhöht.

Das RAW hat ein Sponsoringkonzept entwickelt. Über eine EU Ausschreibung wurde die Agentur „actori“ verpflichtet, die Sponsoringmittel einwerben sollte. Nach vorheriger Absprache mit der referatsübergreifenden Arbeitsgruppe „Sponsoring“ fanden die städtischen Sponsoringrichtlinien Eingang in die Sponsorensuche und waren fester Bestandteil des Vertrages mit der Agentur für Sponsorenakquise.

2.1 Entwicklung des Sponsoringkonzeptes

Beim Sponsoringkonzept wurden folgende Punkte beachtet:

- Wie können die Sponsoren ab 2006 deutlich in den 850. Stadtgeburtstag eingebunden werden?
- Wie können Großindustrie sowie mittlere und kleinere Unternehmen den 850. Stadtgeburtstag durch breitgefächerte Angebote unterstützen?
- Wie kann die Summe von 2,7 Mio. Euro Sponsoringeinnahmen erzielt werden?

Am 28.11.2006 wurde die Münchner Wirtschaft von Oberbürgermeister Ude zu einer ersten Informationsveranstaltung zum 850. Stadtgeburtstag und zu Sponsoringmöglichkeiten in den Alten Rathaussaal eingeladen. Über 200 Gäste aus allen Sparten der Münchner Wirtschaft kamen zu diesem Abend, um sich über die diversen Möglichkeiten zum Sponsoring zu informieren. Ergänzend wurden zahlreiche Veranstaltungen zur Sponsorenakquise entwickelt und durchgeführt. Zudem wurde das Format der Partner- und Themenboards entwickelt. Diese dienten der Gewinnung sowie der laufenden Betreuung und Einbindung der Partnerunternehmen. Mit dem Partner- und Themenboard entstand ein Netzwerk, das neben der gemeinsamen Ausgestaltung des Stadtgeburtstags auch über den Stadtgeburtstag hinaus Bestand haben könnte.

Im Rahmen der Akquise hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft zudem entsprechende Kommunikationsmittel entwickelt und produziert – neben einer Präsentation wurde das Partnerschaftsprogramm durch eine eigene Broschüre und einen Flyer beworben.

(siehe Anlage: Sponsoring-Dokumentation-CD)

3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum 850. Stadtgeburtstag hatte verschiedene Zielrichtungen: Einbindung der Stadtgesellschaft, Bewerbung der Veranstaltungen, Positionierung Münchens als Kulturstadt und Tourismusdestination, Bürgerinformation rund um die großen Feste, Erfüllung der mit den Sponsoren des 850. Stadtgeburtstags vereinbarten Kommunikationsleistungen.

Die Kommunikationsstrategie war daher folgerichtig sowohl mit dem Marketing, dem Sponsoringkonzept und dem Bürger-Einbindungskonzept rückgekoppelt. Bei der Umsetzung arbeitete die Pressestelle des Projektbüros 850. Stadtgeburtstag eng mit den Pressestellen der Fachreferate sowie in einer Unterarbeitsgruppe mit dem Presse- und Informationsamt und dem Touris-

musamt zusammen, die jeweils eigenständige Beiträge zum gesamten Kommunikationsplan einbrachten. Der 850. Stadtgeburtstag war Dauerthema in den Besprechungen der Öffentlichkeitsbeauftragten sowie in übergreifenden Runden mit den Pressesprechern von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, zu denen das Presseamt einlud.

Zur Programminformation und Standortwerbung gab das Presseamt - über den Einsatz seiner üblichen Veröffentlichungen wie Rathaus Umschau, Anzeige "Die Stadt informiert" etc. hinaus - eine Pressemappe heraus, die sowohl Daten und Hintergründe der Projekte zum Stadtgeburtstag darstellte als auch die Leistungen und Institutionen der Landeshauptstadt daran spiegelte.

Das Tourismusamt bewarb die Destination München auf Messen, Börsen und Sonderveranstaltungen und informierte ausländische Medien mit fremdsprachigen Pressepapieren.

Mit Sponsoren und Medienpartnern wurden gemeinsame Projekte verwirklicht und eine große Breitenwirkung der PR erzielt.

Es wurden sowohl klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als auch eine zweigleisige Internetstrategie entwickelt und umgesetzt.

Zwischen November 2006 und August 2008 gab die Pressestelle des Projektbüros Dutzende Pressepapiere heraus und organisierte 20 sehr gut besuchte Pressekonferenzen mit unzähligen Partnern, davon allein neun zu Themen rund um das Altstadtringfest. Für dieses Fest sowie für das Isarbrückenfest setzte das Projektbüro zusätzlich intensive Pressearbeit vor Ort ein. Die betroffenen Nachbarn dieser Feste wurden in Zusammenarbeit mit dem KVR, dem Baureferat und dem Zentralen Telefonservice umfassend informiert: Flyer an alle Haushalte, Servicetelefon und Email-Service rund um die Uhr an den Veranstaltungstagen.

Die Internetstrategie verfolgte im Wesentlichen die Ziele, die Stadtgesellschaft in die Programmplanung intensiv einzubinden sowie das Programm umfassend zu bewerben. Diese Strategie wurde in zwei aufeinanderfolgenden Kommunikationsphasen umgesetzt, die jeweils eine hohe Aufmerksamkeit erreichten. Bis Januar 2008 lag der Schwerpunkt auf Informationen für Bürgerprojekte und Bereitstellung von Vernetzungsangeboten, danach auf der Darstellung des Jubiläumsprogramms. Dafür mussten in sehr kurzer Zeit mehr als 400 Seiten im 850-Portal angelegt werden -- ein ehrgeiziges Vorhaben, das von der Pressestelle mit Hilfe der Internetredaktion des Presseamts umgesetzt wurde.

Zusätzlich entwickelte die Pressestelle des Projektbüros zusammen mit dem Marketing zehn Flyer und Infoblätter, zwei Broschüren, die Publikation "München -- Das Magazin der Landeshauptstadt" und schließlich das Gesamtprogrammbook mit 210 Seiten zur direkten Zielgruppenansprache.

Der Erfolg der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit misst sich vor allem am Bekanntheitsgrad des

Stadtgeburtstags in München und im Umland. Mehr als zwei Millionen Besucher und eine nicht zu übersehende Präsenz des Themas in der Lokalpresse sowie in überregionalen Medien zeigen: Der Stadtgeburtstag wurde als eines der wichtigen Themen des Jahres 2008 erfolgreich platziert. Das 850-Internetportal verzeichnete seit Dezember 2006 mehr als 2.528.496 Seitenzugriffe und war damit erfolgreicher als das WM2006-Portal. Allein im Juli riefen die Nutzer mehr als eine Million Seiten auf.

Durch die Schnittstelle zum Marketing kommunizierte die Pressestelle die Münchner Dachmarke "München mag Dich" erfolgreich und integrierte externe Partner in die Corporate Identity des 850. Stadtgeburtstags.

4. Kuratorium

Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft

Das Kuratorium zum 850. Stadtgeburtstag wurde auf Grundlage des Beschlusses vom 05.04.2006 eingerichtet. Der Ältestenrat entschied in seiner Sitzung vom 20.10.2006 über die Zusammensetzung des Kuratoriums.

Folgende Personen traten dem Kuratorium bei:

- Herzog Franz von Bayern
- Franz Beckenbauer, Präsident des Fußballvereins FC Bayern München
- Senta Berger, Schauspielerin und Produzentin
- Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender Münchner Rückversicherung
- Susanne Breit-Keßler, Regionalbischöfin
- Hildegard Denninger, Geschäftsführerin BISS e. V.
- Doris Dörrie, Regisseurin, Autorin und Produzentin
- Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, Physiker, Träger des alternativen Nobelpreises
- Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Bayerischer Finanzminister a.D.
- Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis, Präsident der Stiftung Palladion
- Prof. Theodor W. Hänsch, Nobelpreisträger
- Prof. Dr. Bernd Huber, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität
- Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Ehrenbürgerin der Stadt München
- Prof. Dr. Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Instituts a.D.
- Kardinal Friedrich Wetter, vertreten durch Weihbischof Engelbert Siebler, Vertreter des Erzbistums
- Manfred Schoch, Vorsitzender des Gesamt- und EURO-Betriebsrates der BMW AG
- Wolfgang Sprißler, Mitglied des Vorstandes der HypoVereinsbank AG

Teil D: Organisatorisches

Das Projektteam 850. Stadtgeburtstag ist im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Büro des Referenten, Stadtmarketing – Kommunikation angesiedelt.

Hier lag die Zuständigkeit für das Projektmanagement, das Marketing- und Kommunikationskonzept sowie für das Sponsoringkonzept. Auch Projekte wie das Altstadttringfest, die Einbindung der Stadtgesellschaft sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Internet) wurden von dort aus betreut und geleitet. Das Projektteam war als Koordinationsstelle außerdem zuständig für die städtische Gremienarbeit, die Budgetvergabe und das Controlling. Darüber hinaus informierte das Projektteam den Stadtrat und fungierte als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Stadtrat in allen Fragen rund um den 850. Stadtgeburtstag.

Das Projektteam war mit der Projektleiterin, ihrer Assistenz, dem Stellvertreter, zwei Vollzeit-Sachbearbeitern sowie einer Halbtags-Sachbearbeiterin besetzt und wurde im Bereich Kommunikation von der Pressestelle des Referats unterstützt.

Das Projektteam arbeitete mit einer referatsübergreifenden Projektgruppe zusammen, die sich aus Vertretungen des Direktoriums, Kulturreferats, Kommunalreferats, Baureferats, Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Kreisverwaltungsreferats, Referats für Gesundheit und Umwelt, Sozialreferats, Schul- und Kultusreferats sowie des Tourismusamts zusammensetzte.

In den monatlichen Projektgruppensitzungen erfolgten die Abstimmung des weiteren Vorgehens und Entscheidungen auf Arbeitsebene. Weiteres Gremium war der Lenkungskreis auf Referentenebene, der ca. viermal jährlich über den aktuellen Planungsstand informiert wurde und Entscheidungen der Projektgruppe bestätigte. Der Beirat zum 850. Stadtgeburtstag, der sich aus je drei Vertretungen der Fraktionen der SPD und der CSU sowie je einer Vertretung von FDP und Grünen zusammensetzte, trat ebenfalls vier bis sechs Mal jährlich zusammen.

Teil E: Abschlussrechnung

Das vom Stadtrat genehmigte Gesamtbudget in Höhe von 4,1 Millionen € setzt sich aus dem 850-Budget und den Referatsbudgets zusammen. Gegenstand der folgenden Abschlussrechnung ist ausschließlich das vom Projektteam zu verantwortende 850-Budget in Höhe von insgesamt 3.732.000 € für Sach- und Personalkosten.

Bei den folgenden Zahlen handelt es sich um ein voraussichtliches Rechenergebnis, da noch nicht alle Positionen abgerechnet wurden (Stand 30.11.2008).

Sachkosten – 850-Budget

Mittelherkunft:	3.370.000 €	Genehmigtes 850-Budget
	3.204.200 €	Ausgabenwirksame Sponsorengelder
	361.700 €	Sonstige Erlöse (Senderechte, Lizenzen, Werbemittel, Standgelder, Gastroerlöse u.a)
	6.935.900 €	
Mittelverwendung:	770.000 €	Isarbrückenfest
	3.082.500 €	Altstadtringfest
	639.600 €	Marketing
	698.700 €	Kosten für Sponsoring
	97.400 €	Bürgerbeteiligung
	44.900 €	Projektbüro
	163.100 €	Stadtgründungsfest
	567.500 €	Unterstützung Referatsprojekte
	191.100 €	München – Das Magazin der LHM
	6.254.800 €	
Restmittel:	681.100 €	

Personalkosten – 850-Budget

Mittelherkunft:	362.000 €	Genehmigtes 850-Budget
Mittelverwendung:	309.000 €	
Restmittel:	53.000 €	

Aus dem 850-Budget wurden lediglich die Personalkosten für eine Sachbearbeiter-Stelle im Projektteam und eine Stelle im Kulturreferat finanziert.

Die darüber hinaus für das Projektteam angefallenen Personalkosten wurden über die gesamte

Projektlaufzeit aus dem Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft getragen. Die bei den Personalkosten aufgezeigten Restmittel tragen hier zu einer – wenn auch geringfügigen – Kompensation bei.

Angesichts der zu erwartenden Überschüsse im Sachkostenbereich des 850. Stadtgeburtstags-Budgets in Höhe von 681.100 € schlage ich dem Stadtrat vor, das eindrucksvolle Engagement der Münchner Bürgerinnen und Bürger zugunsten der Münchner Sozialstiftung und eines nachhaltigen Fortwirkens dieser Idee, Brücken zwischen Arm und Reich zu schlagen, einen Betrag in Höhe von 350.000 € der Münchner Sozialstiftung auszureichen.

Zur Fußball-WM wurde erstmals eine stadtweite Marketingstrategie geplant und erfolgreich umgesetzt. Deshalb entschied der Stadtrat 2006, dass die Kommunikationskampagne mit dem Logo „München mag Dich“ für die Aktivitäten zum 850. Stadtgeburtstag weiterentwickelt werden soll. Somit konnte sich München von 2004 bis 2008 national und international als attraktiven Standort mit zentralen Kernbotschaften (Stadt der Lebensfreude, der Wissenschaft und Kreativität, Kunst und Kultur, Gastlichkeit, Dynamik und Sport) präsentieren. Es zeigte sich, dass die Marketingpartner aus Beteiligungs- und Sponsorenunternehmen ein außerordentlich hohes Interesse an der gemeinsamen Vermarktung „Münchens“ haben. Die Verzahnung von Presse- und Marketingstrategie zu wichtigen Themen und die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport haben sich bewährt. Die Kooperations- und Sponsoringpartner haben ihr Interesse an weiteren gemeinsam entwickelten Aktivitäten geäußert. Deshalb sollen die bewährten Kontakte und erprobten Marketing-Elemente (Weiterentwicklung Logo, Kampagnen, Cross-Mediaeinsatz usw.) auch in 2009 für Themen und Ereignisse genutzt werden, die gesamtstädtisch und überregional bedeutsam sind. Kommende Großereignisse wie Ökumenischer Kirchentag, 200 Jahre Oktoberfest, Bewerbung für die Olympischen Winterspiele etc. ziehen weltweit das Interesse auf München und bieten die Chance, dass München sich wieder als weltoffene europäische Metropole präsentiert. Dieses Interesse der Öffentlichkeit an München soll medial für München genutzt werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, die nach der endgültigen Abwicklung des 850. Stadtgeburtstags noch verbleibenden Restmittel des 850-Budgets für eine Imagekampagne mit den o.g. Kernbotschaften (lebensfreudig, kreativ, dynamisch, jung, international) zu verwenden.

Ausgangspunkte für die Entwicklung einer solchen Kampagne sind neben den Kernbotschaften auch die Rückmeldungen der zahlreichen Beteiligten am 850. Stadtgeburtstags sowie der Reaktion der Bevölkerung. Gewünscht wurde, dass München sich künftig neben Brauchtum und Tra-

dition auch als junge und moderne Stadt im öffentlichen Raum präsentiert. Dies gilt für die „Wissenschaft“, die beim Altstadtringfest großes Interesse hervorrief ebenso wie für Kunstereignisse und Popkultur. Themen, die durch Stadtmarketingaktivitäten verstärkt werden können, sind etwa die „Leitlinie Stadt des Wissens“ (Wissen, Studenten, Experiment), München als Europäische Metropole (international, innovativ, kreativ), Ökumenischer Kirchentag (Toleranz, Diskursiv, Gastfreundschaft) sowie das „Junge München“ (frisch, jung, experimentell).

Auf der Basis o.g. beispielhafter Themen eine kompakte öffentlichkeitswirksame Imagekampagne zu entwickeln, wird die Herausforderung für die Weiterentwicklung der bisherigen Marketingaktivitäten sein. Außerdem sollte sicher gestellt werden, dass die Dachmarke „München mag Dich“, die inzwischen gelernt ist, auch für künftige positive Ereignisse und Kampagnen aktiv genutzt wird.

Eine solche Imagekampagne aus Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Event kann ohne Ausweitung der Produktbudgetmittel und ohne zusätzliche Belastung für den Gesamthaushalt aus den nach der endgültigen Abwicklung des 850. Stadtgeburtstags verbleibenden Restmittel realisiert werden.

Es wird deshalb beantragt, Restmittel des 850-Budgets innerhalb des Produkts 6401100 "Stadtmarketing" für Marketingmaßnahmen umzuwidmen.

Die Stadtkämmerei hat von der Beschlussvorlage Kenntnis genommen.

Das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Baureferat, das Sozialreferat, das Direktorium, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kulturreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Schul- und Kultusreferat wurden von der Beschlussvorlage informiert.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Helmut Schmid, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Von den Restmitteln des 850-Budgets, die nach Abzug der zur endgültigen Abwicklung des 850. Stadtgeburtstags in 2009 erforderlichen Mittel noch übrig bleiben, werden 350.000 € an die Sozialstiftung ausgereicht.
3. Die nach der endgültigen Abwicklung des 850. Stadtgeburtstags sowie nach Ausreichung des Betrages i.H.v. 350.000 € an die Sozialstiftung verbleibenden Restmittel werden innerhalb des Produkts 6401100 "Stadtmarketing" für Marketingmaßnahmen umgewidmet. Das RAW wird beauftragt, die Mittel zweckgerichtet einzusetzen.
4. Von den bereits an das Kulturreferat übertragenen Mitteln „St.-Jakobs-Platz“ sollen die Restmittel in Höhe von 4.000 € für eine gemeinsame Folgeveranstaltung der Nachbarn am St.-Jakobs-Platz im Jahr 2009 bzw. 2010 verwendet werden.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/ea. Stadträtin

Dr. Wiczorek
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Dienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW – BdR

zur weiteren Veranlassung

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Direktorium – Presse- und Informationsamt**
An das Direktorium - Protokoll
An das Schulreferat
An das Kulturreferat
An das Sozialreferat
An das Kommunalreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Baureferat
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Personal- und Organisationsreferat

Am

I.A.

.....